

1. Semester

Basismodul I – Kommunikation

1. **Einführung in die Semantik**

Löbner

2-stündig

Fr 14:00 - 15:30, 2221.HS 2E

Beginn: 28.10.2005 Ende: 10.02.2006

Bemerkung:

Zuordnung: Magister Allgemeine Sprachwissenschaft: Grundstudium Bachelor: BA Linguistik integrativ m. Schwerpunkt Sprachen: Modul B3 BA Linguistik integrativ m. Schwerpunkt Grundlagen: Modul B3 BA Linguistik integrativ m. Schwerpunkt Computerlinguistik: Modul B3 BA Linguistik Ergänzungsfach: Modul B3 BA Informationswiss. u. Sprachtechnologie integrativ: Modul B3 BA Medien- und Kulturwissenschaft: Basismodul Kommunikation

Kommentar:

Die Semantik ist das Teilgebiet der Linguistik, das sich mit der Bedeutungsseite von Sprache befasst. Der Kurs gibt eine abgerundete Einführung in die zentralen Phänomene, die wichtigsten Begriffe und theoretischen Ansätze. Dabei geht es um Fragen wie die folgenden: - Was ist eigentlich die Bedeutung von Wörtern und Sätzen? - Wie lässt sich die vielschichtige Mehrdeutigkeit sprachlicher Ausdrücke erfassen? - Wie lassen sich die vielfachen Bedeutungsbeziehungen zwischen Wörtern und zwischen Sätzen beschreiben? - Wie ergibt sich die Bedeutung eines Satzes aus der Bedeutung seiner Wörter und wodurch bildet ein Satz ein sinnvolles Ganzes? - Wie verschieden sind Sprachen? - Wie hängt die Bedeutung von Wörtern mit unserem Weltwissen zusammen? - Wie lassen sich Bedeutungen analysieren und beschreiben? In Zusammenhang mit diesen Phänomenen werden auch die zwei der drei wichtigsten theoretischen Ansätze in der Semantik in ihren Grundzügen dargestellt: der Strukturalismus und die Kognitive Semantik.

Literaturhinweise:

Sebastian Löbner (2002): Understanding Semantics (englische Ausgabe, Arnold, 22.50 €) Sebastian Löbner (2003): Semantik. Eine Einführung (deutsche Ausgabe, de Gruyter, 24.95 €) Die Bücher sind in der Campus-Buchhandlung Stern-Verlag erhältlich. Studierenden mit Schwerpunkt Linguistik und Englischkenntnissen wird die englische Ausgabe empfohlen, weil die meiste linguistische Fachliteratur in Englisch verfasst ist. Im Semesterapparat werden Kopiervorlagen zur Verfügung gestellt. In der Lehrbuchsammlung der Zentralbibliothek gibt es Exemplare zum Ausleihen.

Voraussetzung:

keine, das Seminar kann vom ersten Semester an besucht werden.

Nachweis:

Magister LN: Hausarbeit (ca. 10 Seiten bzw. 3.000 Wörter) Bachelor BN: regelmäßige Teilnahme + bestandener Test (Multiple-Choice-Test in Hausarbeit) Bachelor AP: Klausur (90 Minuten, am Ende des Semesters oder zu Beginn des nächsten)

Basismodul II – Kultur

2. **Einführung Kultur**

Trinkaus

4-stündig

Mo 16:00 - 20:00, 2321.02.52, Gruppe 1, Gemeinsame

Sitzungen sowie Gruppe 1

Beginn: 24.10.2005 Ende: 06.02.2006

Mo 16:00 - 20:00, 2513.U1.30, Gruppe 2

Beginn: 24.10.2005 Ende: 06.02.2006

Mo 16:00 - 20:00, 2513.U1.32, Gruppe 3

Beginn: 24.10.2005 Ende: 06.02.2006

Mo 16:00 - 20:00, 2513.U1.22

Beginn: 24.10.2005 Ende: 06.02.2006

Mo 20:00 - 22:00, 2301.HS 3B, Einzeltermin am 23.01.2006,

Filmvorführung

Kommentar:

Ein Mensch zu sein heißt, verwiesen zu sein auf den anderen Menschen. Es gibt keine Möglichkeit dieser Verwiesenheit zu entgehen. Ihre Formen sind jedoch mannigfaltig, ihre Möglichkeiten unendlich. Auf diese Gleichzeitigkeit von Verwiesenheit und Unendlichkeit lässt sich das "Abenteuer des Zusammenlebens" (Todorov), auf das wir uns alle von Anbeginn unseres Eintritts in diese Welt begeben haben, ein. Dieses Abenteuer ist der eigentliche Gegenstand der Kulturwissenschaft, es ist die Kultur selbst. In dieser von Tutorien begleiteten Einführungsveranstaltung sollen zentrale Ansätze der Kulturwissenschaft auszugsweise gelesen, diskutiert und in Beziehung zueinander gesetzt werden. Ausgehend von den verschiedenen kulturwissenschaftlichen Disziplinen (wie Ethnologie, Soziologie, Geschichte, Psychoanalyse und Literaturwissenschaft) und Themen (Geschlecht, Körper, Text, Performanz), soll ein spezifisch kulturwissenschaftliches Denken erprobt werden, das es ermöglicht, der unabschließbaren kulturellen Bewegung auf die Spur zu kommen. Die jeweiligen Ansätze und Texte dienen dabei als theoretische Modelle, müssen aber immer auch selbst als kulturelle Erzeugnisse gelesen werden. Diesem Umstand - dass die Beschäftigung mit Kultur, die Wissenschaft von der Kultur immer auch selbst Teil dieses kulturellen Abenteuers ist - wird das Seminar Rechnung zu tragen versuchen. Die Einführung wird in Form von zwei parallelen Veranstaltungen angeboten, auf die sich die Studierenden aufteilen sollen (Listen werden rechtzeitig ausgehängt). Es bestehen folgende Alternativen: Montagsplenum Leitung: Dr. Stephan Trinkaus (Mo 16-20h) 4-stündige Veranstaltungen im 2-Wochen-Turnus, die verschiedene kulturwissenschaftliche Themenfelder fokussieren, werden sich mit von den TutorInnen begleiteten intensiven Lektürekursen abwechseln. Mittwochsplenum (Mi 14-16 Uhr) Leitung: Dr. Vera Viehöver Plenums- und Tutoriumssitzungen je einmal wöchentlich; die drei vorgesehenen Tutorien finden montags von 14 bis 16 Uhr statt. Empfohlene Lektüre zur Einstimmung: Tzvetan Todorov: Abenteuer des Zusammenlebens - Versuch einer allgemeinen Anthropologie

3. **Einführung Kultur**

Viehöver

4-stündig

Mo 14:00 - 16:00, 2332.04.22, Gruppe 1, Begleittutorium

Beginn: 31.10.2005 Ende: 06.02.2006

Mo 14:00 - 16:00, 2311.03.22, Gruppe 2, Begleittutorium

Beginn: 31.10.2005 Ende: 06.02.2006

Mo 14:00 - 16:00, 2513.U1.32, Gruppe 3, Begleittutorium

Beginn: 31.10.2005 Ende: 06.02.2006

Mi 14:00 - 16:00, 2801 00.Seminarraum 1

Beginn: 02.11.2005 Ende: 10.02.2006

Kommentar:

Ein Mensch zu sein heißt, verwiesen zu sein auf den anderen Menschen. Es gibt keine Möglichkeit dieser Verwiesenheit zu entgehen. Ihre Formen sind jedoch mannigfaltig, ihre Möglichkeiten unendlich. Auf diese Gleichzeitigkeit von Verwiesenheit und Unendlichkeit lässt sich das "Abenteuer des Zusammenlebens" (Todorov), auf das wir uns alle von Anbeginn unseres Eintritts in diese Welt begeben haben, ein. Dieses Abenteuer ist der eigentliche Gegenstand der Kulturwissenschaft, es ist die Kultur selbst. In dieser von Tutorien begleiteten Einführungsveranstaltung sollen zentrale Ansätze der Kulturwissenschaft auszugsweise gelesen, diskutiert und in Beziehung zueinander gesetzt werden. Ausgehend von den verschiedenen kulturwissenschaftlichen Disziplinen (wie Ethnologie, Soziologie, Geschichte, Psychoanalyse und Literaturwissenschaft) und Themen (Geschlecht, Körper, Text, Performanz), soll ein spezifisch kulturwissenschaftliches Denken erprobt werden, das es ermöglicht, der unabschließbaren kulturellen Bewegung auf die Spur zu kommen. Die jeweiligen Ansätze und Texte dienen dabei als theoretische Modelle, müssen aber immer auch selbst als kulturelle Erzeugnisse gelesen werden. Diesem Umstand - dass die Beschäftigung mit Kultur, die Wissenschaft von der Kultur immer

auch selbst Teil dieses kulturellen Abenteuers ist - wird das Seminar Rechnung zu tragen versuchen. Die Einführung wird in Form von zwei parallelen Veranstaltungen angeboten, auf die sich die Studierenden aufteilen sollen (Listen werden rechtzeitig ausgehängt). Es bestehen folgende Alternativen: Montagsplenum Leitung: Dr. Stephan Trinkaus (Mo 16-20h) 4-stündige Veranstaltungen im 2-Wochen-Turnus, die verschiedene kulturwissenschaftliche Themenfelder fokussieren, werden sich mit von den TutorInnen begleiteten intensiven Lektürekursen abwechseln. Mittwochsplenum (Mi 14-16 Uhr) Leitung: Dr. Vera Viehöver Plenums- und Tutoriumssitzungen je einmal wöchentlich; die drei vorgesehenen Tutorien finden montags von 14 bis 16 Uhr statt. Empfohlene Lektüre zur Einstimmung: Tzvetan Todorov: Abenteuer des Zusammenlebens - Versuch einer allgemeinen Anthropologie

Basismodul III – Medien

4. Einführung Medien

Skrandies

4-stündig

Mo 11:00 - 13:00, 2303.01.61

Beginn: 17.10.2005 Ende: 06.02.2006

Mo 09:00 - 11:00, 2321.U1.81, Tutorium Nadine Vollmer

Beginn: 24.10.2005 Ende: 06.02.2006

Di 16:00 - 18:00, 2321.U1.68, Tutorium Stephanie Hartmann

Beginn: 18.10.2005 Ende: 07.02.2006

Di 16:00 - 18:00, Tutorium Kerstin Lehner / Raum 23.03.01.41

Beginn: 18.10.2005 Ende: 07.02.2006

Di 14:00 - 16:00, Tutorium Kira Mühlen / Raum 23.02.U1.61

Beginn: 25.10.2005 Ende: 07.02.2006

Di 09:00 - 11:00, Einzeltermin am 08.11.2005

Di 09:00 - 11:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 08.11.2005

Do 16:00 - 18:00, Tutorium Andreas Langkamp / Raum

23.21.02.21

Beginn: 26.10.2005 Ende: 08.02.2006

Do 09:00 - 11:00, Tutorium Theresa Mennemann / Raum

23.31.02.22

Beginn: 27.10.2005 Ende: 09.02.2006

Kommentar:

Dieses Seminar dient der Einführung in die vielfältige Thematik der Medialität unserer Kultur. Gegenstand werden vorerst Medienbegriffe und -theorien aus Vergangenheit und Gegenwart sein, die verschiedenste Medienformen betreffen. Dazu werden immer wieder alltägliche Phänomene zur Sprache kommen (z.B. Literatur, Videoclip, Sport, Kunst, Film, Mode), um an diesen Beispielen grundlegende Parameter von Medialität zu beschreiben, zu erörtern und zu fragen, welche Deutungsmuster der wissenschaftliche Blick anbietet. Das Seminar wird also Wert auf ein Wechselspiel zwischen materialer Versicherung und theoretischer Erörterung legen - mit dem Ziel, anhand konkreter Anlässe Zugang zu medienkulturwissenschaftlichen Problemstellungen und Lösungsangeboten zu finden. Darüber hinaus dient dieses Seminar auch der Orientierung im Studiengang "Medien- und Kulturwissenschaft", um sich einen Überblick über die Studienbereiche und Anforderungen zu verschaffen. Terminhinweis: In der Woche ab dem 17.10. findet ein gemeinsamer Einführungsworkshop mit den Dozenten der "Einführung Kultur" statt, der nicht an feste Seminarzeiten gebunden ist. Die regelmäßigen, montäglichen Seminarsitzungen der "Einführung Medien" beginnen daher erst am 24.10. Genaueres zum Workshop erfahren Sie rechtzeitig bei der Info-Veranstaltung am Dienstag, 11.10., 11.30 Uhr.

Literaturhinweise:

Zur Vorbereitung empfohlene Literatur: Kursbuch Medienkultur. Die maßgeblichen Theorien von Brecht bis Baudrillard, hg. v. Claus Pias et.al., Stuttgart: DVA 1999.

Propädeutikum

5. Grundkurs Französisch (2. romanische Sprache) / Söffing

Französisch für Anfänger

4-stündig

Mi 09:00 - 11:00, 2321.U1.44

Beginn: 26.10.2005 Ende: 08.02.2006

Fr 11:00 - 13:00, 2621.00.30

Beginn: 28.10.2005 Ende: 25.11.2005

Fr 11:00 - 13:00, 2321.02.52

Beginn: 02.12.2005 Ende: 10.02.2006

6. Italienisch für Anfänger Tabaglio

4-stündig

Mi 11:00 - 13:00, 2621.00.30

Beginn: 19.10.2005 Ende: 08.02.2006

Do 11:00 - 13:00, 2331.04.30

Beginn: 27.10.2005 Ende: 09.02.2006

7. Spanisch für Anfänger

4-stündig

Mo 09:00 - 11:00, 2321.U1.42

Beginn: 24.10.2005 Ende: 06.02.2006

Mi 09:00 - 11:00, 2513.U1.33

Beginn: 19.10.2005 Ende: 08.02.2006

Mi 09:00 - 11:00, 2521.HS 5F, Einzeltermin am 08.02.2006

8. Japanisch für HaF - 1 A - SM I (BA-EF) - Anfängerkurs Fujita,

4-stündig

Saito

Mo 17:00 - 19:00, 2302.U1.22

Beginn: 17.10.2005 Ende: 06.02.2006

Do 16:00 - 18:00, 2302.U1.24

Beginn: 17.10.2005 Ende: 06.02.2006

Bemerkung:

Achtung!!! Dieser Kurs ist vierstündig (Mo. und Do.)! Aufnahmekapazität für das Studium Universale: 10 Anzahl der Kreditpunkte: 4CP

Weitere wichtige Informationen stehen im Aushang in der Vitrine neben dem Raum 23.02.02.90. Achten Sie bitte auf jeden Fall darauf!

Die Kopiervorlage für das ganze Semester liegt ab 1. Oktober im Semesterapparat der Universitäts- und Landesbibliothek. Kopieren

Sie sie bitte bis zur ersten Sitzung!

Modul - Kulturtechniken 1

9. B1-4-2: Mündlichkeit: Theorie und Praxis der Pabst-Weinsch

mündlichen Kommunikation

enk

2-stündig

Fr 09:00 - 11:00, HS 3 E

Beginn: 20.10.2005 Ende: 10.02.2006

Kommentar:

Es wird ein Überblick über Grundlagen und Formen mündlicher Kommunikation vermittelt. Vor allem geht es um: · freies Sprech(denk)en und Hör(versteh)en in Rede- und Gesprächsformen (rhetorische Kommunikation) · Textsprechen (ästhetische Kommunikation, wenn literarische Texte sprecherisch interpretiert werden) · Grundlagen: Körpersprache, Atmung, Stimmgebung, Artikulation, Sprech-ausdruck. Neben dem Persönlichkeitsausdruck und der rhetorischen Wirkung geht es um Normen wie Verständlichkeit, physiologische Richtigkeit, Ökonomie und situati-ve Angemessenheit.

Literaturhinweise:

Zum Einlesen: Pabst-Weinschenk, Marita: Reden im Studium. Ein Trainings-programm. Frankfurt/M. (Cornelsen Scriptor) 1995; Pabst-Weinschenk, M.: Sprechwerkstatt. Braunschweig (Westermann) 2000; Pabst-Weinschenk (Hg., 2004): Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung. München (Reinhardt), UTB 8294

Voraussetzung:

keine

Nachweis:

TPS-Schein: Kurzreferat mit Hausarbeit; BN: Beteiligung an den praktischen Übungen (mit Video und Feedback) und schriftliche Nachreflexion

10. **Theorie und Praxis der mündlichen Kommunikation** Pabst-Weinsch

2-stündig

enk

Fr 09:00 - 11:00, 2321.HS 3E

Beginn: 21.10.2005 Ende: 10.02.2006

Kommentar:

Es wird ein Überblick über Grundlagen und Formen mündlicher Kommunikation ver-mittelt. Vor allem geht es um: - freies Sprech(denk)en und Hör(versteh)en in Rede- und Gesprächsformen (rhetorische Kommunikation) - Textsprechen (ästhetische Kommunikation, wenn literarische Texte sprecherisch interpretiert werden) - Grundlagen: Körpersprache, Atmung, Stimmgebung, Artikulation, Sprech- ausdruck. Neben dem Persönlichkeitsausdruck und der rhetorischen Wirkung geht es um Normen wie Verständlichkeit, physiologische Richtigkeit, Ökonomie und situative Angemessenheit.

Literaturhinweise:

Zum Einlesen: Pabst-Weinschenk, Marita: Reden im Studium. Ein Trainings-programm. Frankfurt/M. (Cornelsen Scriptor) 1995; Pabst-Weinschenk, M.: Sprechwerkstatt. Braunschweig (Westermann) 2000; Pabst-Weinschenk (Hg., 2004): Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung. München (Reinhardt), UTB 8294

Voraussetzung:

keine

Nachweis:

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis: TPS-Schein: Kurzreferat mit Hausarbeit; BN: Beteiligung an den praktischen Übungen (mit Video und Feedback) und schriftliche Nachreflexion

3. Semester

Aufbaumodul Medien und Gesellschaft

Theorien der Kommunikation

11. **Kommunikation kulturwissenschaftlich** Görling

2-stündig

Do 11:00 - 13:00, 2311.03.23

Beginn: 27.10.2005 Ende: 09.02.2006

12. **Kommunikation: Theorien und Modelle** Goldammer

2-stündig

Mi 16:00 - 18:00, Beginn: 26.10, Raum: 23.31.U1.69

Beginn: 26.10.2005 Ende: 08.02.2006

Nachweis:

Beteiligungsnachweis: kleines Referat/Präsentation Abschlussprüfung: Studienarbeit oder mündliche Prüfung

Kulturelle Systeme

13. **Geschichte und Gehirn** Landwehr

2-stündig

Mi 11:00 - 13:00, 2321.U1.69

Beginn: 19.10.2005 Ende: 08.02.2006

Bemerkung:

LPO: A3, A4, C1; BA alt: EMN, TMN, MMV; BA neu: Themenmodul 2

Kommentar:

Dass die Erkenntnisfähigkeit historischer Wissenschaften engen Grenzen unterliegt, gehört inzwischen zu den Gemeinplätzen der Forschung: Geschichte wird nicht rekonstruiert, sondern konstruiert, sie wird nicht wieder zum Leben erweckt, sondern für gegenwärtige Bedürfnisse überhaupt erst geschaffen. Diese Einsicht, die sich aus der täglichen historischen Arbeit speist, erhält in jüngster Zeit jedoch eine handfeste naturwissenschaftliche Grundlage: Die Hirnforschung macht es allmählich möglich, die Funktionsweisen dieses Organs näher zu bestimmen, wodurch sich auch für die historische Arbeit erhebliche Konsequenzen ergeben. Sie erlaubt beispielsweise nähere Einblicke in die Art und Weise, wie Erinnerung vor sich geht, wie Zusammenhänge hergestellt und Kausalitäten konstruiert werden. Dabei macht die Hirnforschung aber deutlich, dass das Gehirn ebenso kulturellen Prägungen unterliegt. Beiden Seiten will sich das Hauptseminar widmen.

Literaturhinweise:

- Johannes Fried, Geschichte und Gehirn. Irritationen der Geschichtswissenschaft durch Gedächtniskritik, Mainz/Stuttgart 2003 - Johannes Fried, Der Schleier der Erinnerung, Grundzüge einer historischen Memorik, München 2004 - Wolf Singer, Der Beobachter im Gehirn. Essays zur Hirnforschung, Frankfurt a.M. 2002

14. **Literatur- und Kulturgeschichte Spaniens im 20.** Leinen

Jahrhundert

2-stündig

Mo 11:00 - 13:00, 2321.U1.81

Beginn: 24.10.2005 Ende: 06.02.2006

Bemerkung:

Aufnahmekapazität Studium Universale: keine Begrenzung Abschlussmöglichkeit: Teilnahmechein/Beteiligungsnachweis Credit Points: 2

15. **Schuld & Scham: Zur Theorie und Praxis moralischer Gefühle** Dietz, Matussek
2-stündig
Mi 11:00 - 13:00, 23.02 AVZ 02.22
Beginn: 17.10.2005 Ende: 10.02.2006

Kommentar:

Scham- und Schuldgefühle sind unangenehm. Mit ihnen verbindet sich der Wunsch, nicht so gesehen werden zu wollen oder nicht so gehandelt haben zu wollen. Schon beim bloßen Gedanken an ein unangemessenes, falsches Verhalten kann einem "heiß und kalt" werden - und gerade darum eignen sich Scham und Schuld als Instanzen moralischer und sozialer Kontrolle, die unser Verhalten regulieren. Scham und Schuld verweisen in unterschiedliche Richtungen: während es bei der Scham um die Selbstachtung und den Gesichtverlust vor anderen geht, richtet sich das Gefühl der Schuld auf die verletzten Rechte der anderen. So könnte man vermuten, dass sich mit Scham kulturell variable Verhaltensmuster verbinden, während Schuld die Geltung universeller Normen voraussetzt. In der historisch-ethnologischen Unterscheidung zwischen "Scham- und Schuldkulturen" (R. Benedict, E.R. Dodds) werden hingegen die beiden Phänomene als verschiedene Akzente kultureller Verhaltensmuster interpretiert: In Schamkulturen ist die Angst vor dem Gesichtverlust gegenüber anderen stärker ausgeprägt, in Schuldkulturen dominieren die moralischen Maßstäbe des eigenen Gewissens. Ersteres wird mit Bezug auf das antike Griechenland und ostasiatische Gesellschaften gesagt, letzteres vom westlichen Kulturkreis. Das Hauptseminar wird die genannten Phänomene aus moralphilosophischer und kulturhistorischer Perspektive untersuchen. Vom biblischen Sündenfall und der Tragödie des Ödipus bis zu den Entblößungsritualen moderner Talkshows und dem Streit über die ‚Kollektivschuld‘ der Deutschen sollen ausgewählte Beispiele zur Theorie und Praxis von Scham und Schuld diskutiert werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist regelmäßige aktive Mitarbeit und die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats. Nähere Informationen und Vorbereitungsmaterial werden rechtzeitig vor Semesterbeginn unter der URL http://peter-mtussek.de/Leh/2005_WS.html im Internet zur Verfügung gestellt. Ab dem 1.10.2005 können Sie sich online anmelden unter der URL <http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/schriftlichkeit/anmeldung/>

Literaturhinweise:

Literatur: ▪ Artikel "Scham, Scheu" von J. Ruhnau in: Historisches Wörterbuch der Philosophie, Bd. 8, 1208-1215. ▪ R. Benedict: The chrysanthemum and the sword. New York 1951. ▪ E. R. Dodds: Die Griechen und das Irrationale. 1951 (dt.: Darmstadt 1970). ▪ Jean-Paul Sartre: Das Sein und das Nichts, 3. Teil, 1. Kap., Abschnitt IV: Der Blick (S. 338 ff.), Hamburg 1962. ▪ Helmuth Plessner: Grenzen der Gemeinschaft. Abschnitt 4: Der Kampf ums wahre Gesicht. Das Risiko der Lächerlichkeit. in: Ges. Schriften Bd. V, Ffm1981. ▪ John Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit, Kap. 7, Abschnitt 67: Selbstachtung, gute Eigenschaften und Scham (S. 479 ff.), Ffm 1975. ▪ Bernard Williams: Scham, Schuld und Notwendigkeit. Eine Wiederbelebung antiker Begriffe der Moral. Berlin 2000.

16. **"Une certaine idée de la France" - Erinnerungsorte (lieux de mémoire) eines nationalen Bewusstseins** Siepe H. T.
2-stündig
Do 11:00 - 13:00, 2321.U1.81
Beginn: 20.10.2005 Ende: 09.02.2006

Medienpädagogik

17. **Aufwachsen in der Mediengesellschaft** Malmede
2-stündig
Do 14:00 - 16:00, Raum: 23.03.01.41

18. **Einführung in die Medienpädagogik** Dieckmann
2-stündig
Di 09:00 - 11:00, 2321.02.22
Beginn: 09.11.2005 Ende: 07.02.2006

Kommentar:

Die Veranstaltung führt historisch und systematisch in Theorien und Konzepte sowie in aktuelle Forschungsfelder der Medienpädagogik ein.

19. **Medien in der schulischen und außerschulischen Sozialisation** Wesener
2-stündig
Di 11:00 - 13:00, 2303.01.41
Beginn: 18.10.2005 Ende: 07.02.2006

Grundlagen der Informationswissenschaft

20. **Datenbankorganisation inklusive Multimediadatenbanken** Jucquois-Delpi
erre
2-stündig
Di 16:00 - 18:00, RZ, Raum 43 und 45

Kommentar:

Anmeldung : Eine verbindliche online Anmeldung ist erforderlich. mit allen folgenden Informationen: Titel des Seminars, Name, Matrikel-Nummer, Fächerkombination, Semesteranzahl, MA oder BA, Adresse, Tel., E-Adresse und Ihre Motivation, um dieses Seminar zu besuchen. Zielgruppe: Studierende, die Basiskenntnisse in Datenbank-Management und -Software erwerben s/wollen. Anzahl der Teilnehmer : soll 30 nicht überschreiten Voraussichtlicher Ablauf des Seminars: ein theoretischer und ein praktischer Teil werden parallel laufen. Theoretischer Teil - Die Geschichte (von mehr als 40 Jahre) und Vorgeschichte einer Datenbank (DB) - DB als Bibliographie (u.a. PHILIS) - DB als Verhalten - Sichtbare und unsichtbare DB im Internet (Lev Manovich) - DB als Datenorganisation. Typen von Datenbanken:hierarchische, relationelle, etc.. - DB als Media und Multimedia (Filemaker Pro) - DB als Narrative (u.a. Labyrinth Project, Marsha Kinder) Praktischer Teil Die Grundlagen eines Datenbankmanagementsystems (Recherche, Erschließung, technische Organisation der Daten, unterschiedliche Typen von Adressaten und Speicherungssystemen, verschiedenen Zugriffe (individuell, Vernetzung, Webzugriff)) werden soweit erklärt, daß die Teilnehmer fähig sein werden, ein Datenbankmanagementsystem aufzubauen. Die solide, auf mehreren Plattformen geprüfte, schon in Internet in wichtigen Anwendungen abrufbare Software " Filemaker " wird hauptsächlich benutzt. Andere Datenbanksysteme werden verglichen: u.a. "SQL", und das Microsoft-Produkt "Access".

Literaturhinweise:

Bib.Ref.: u.a. Cushman, Pauline K.; Mata-Toledo, Ramon A..-Relationale Datenbanken. Schaum's Repetitorien. Bonn, mitp-Verlag, 2003

21. **Index und Klassifikation via E-learning** Jucquois-Delpi
2-stündig
erre

Bemerkung:

Zeit : WS 2005/6, Beginn: in November 2005. Erste Informationsveranstaltung 16.Nov. 16-18 Uhr , wiederholt Do. 24.Nov. 13-14 Uhr
Zweite Informationsveranstaltung Do.12.Jan.2006. 13-14 Uhr , ohne Wiederholung Dritte Veranstaltung im Februar, nach dem Semester ,

Kommentar:

Anmeldung : Eine verbindliche online Anmeldung ist erforderlich. mit allen folgenden Informationen: Titel des Seminars, Name, Matrikel-Nummer, Fächerkombination, Semesteranzahl, MA oder BA, Adresse, Tel., E-Adresse und Ihre Motivation, um dieses Seminar zu besuchen. Voraussichtlicher Ablauf des Seminars: Bei diesem Seminar sind die Teilnehmer frei ihre Arbeitszeit zu gestalten, wie sie es wollen. Präsenzveranstaltungen sind organisiert, um die notwendige Information über dieses ungewöhnlichen Seminar zu erteilen, und den Studierenden zu erlauben aktiv teilzunehmen. Sonst findet das Seminar lediglich online statt. Die Seminarseite befindet sich noch im Aufbau. Ab Oktober wird möglich sein darauf zu recherchieren. Eine (kleine) Aufgabe begleitet jeden Kenntnisschritt. Am Ende des Seminars müsste ein Index und eine Klassifikation hergestellt werden. Ein Referat müsste in der ersten Drittel des Seminars vorbereitet werden. Eine der Aufgaben dieses Seminars wird sein, das entsprechende Material im Internet und/oder in der Bibliothek zu suchen. Ziel des Seminars ist zu erlernen, wie Indexieren und Klassifizieren zu den Grundlagen der Wissensorganisation und damit zu denen der Informationswissenschaft gehören. Diese beiden Tätigkeiten entsprechen aber diversen Anwendungen und Tätigkeiten, die in der Tradition, im Internet sowie in Lern- und Erinnerungsverfahren entsprechend komplementär und unentbehrlich sind. Nach notwendigen Definitionen werden erstens die verschiedenen Orte und Typen unterschiedlicher Klassifikationssysteme von Ptolemezeit und dem Mundaneum zu der Internetzeit erlernt und in einer konkreten Weise angewandt: u.a. die Dezimalklassifikation, Ranganathan- und Facettenklassifikation, von Suchmaschinen, derjenigen der Deutschen Bibliothek oder der Library of Congress. Zweitens und parallel dazu werden die bekannten Vorteile eines Indexes (von einer Klassifikation, von Büchern, Referaten, Berichten oder von Internet-Seiten) aufgezeigt . Via E-learning wird eingeführt in die Analyse der multiplen Index- oder Klassifikationsanwendungen, in die intellektuelle Reflexion über diese Aufgaben (Selektion von Schlagwörtern, Problematik der Wörterauswahl, Nummerierung einer Kategorie) und in die praktischen Grundlagen einer manuellen und/oder elektronischen Indexierung/ Klassifizierung. Es wird selbstverständlich auch erklärt, wie man seine eigene Klassifikation entwickelt und wie man seinen eigenen Index mit oder ohne Microsoft Word erstellen kann.

Aufbaumodul - Interkulturalität 1

Prozesse und Modelle der Interkulturalität

22. **Abgrenzung und Annäherung. Jüdische Minderheit und nichtjüdische Umwelt** Rohrbacher

nichtjüdische Umwelt

2-stündig

Mo 14:00 - 16:00, 2302.U1.24

Beginn: 17.10.2005 Ende: 06.02.2006

Bemerkung:

Anrechenbarkeit: Magister Hauptfach, Magister Nebenfach: Vorlesung Studium Universale: Aufnahmekapazität 10 Personen 2 CP
keine Prüfung, kein Scheinerwerb möglich

Kommentar:

Die Vorlesung beschreibt jüdische Geschichte in einer nichtjüdischen Umwelt als die Geschichte eines dialektischen Wechselverhältnisses von Abgrenzung und Annäherung und versucht, die dieses Wechselverhältnis und seine Konjunkturen jeweils bestimmenden Faktoren zu identifizieren. Die Auswahl der Themen und Beispiele, anhand derer dieser Problemzusammenhang erörtert wird, orientiert sich an Forschungsdiskussionen der letzten Jahre.

23. **Interkulturelles Management** Jucquois-Delpi
2-stündig erre
Mi 16:00 - 18:00, 23.02 AVZ Seminar-Raum: 222

Kommentar:

Themen des Seminars, u.a.: Definition(en) und Typen von Management, Modelle von Unternehmensorganisationen, Globalisierung, Standardisierung, "Mondialisation", Outsourcing, informelle Kommunikation in multinationalen Unternehmen, funktionspezifische, Unternehmensstrukture (u.a. in Max Weber), interkulturelles Kulturmanagement. Es wird untersucht, wie die Kultur die Konzeption der Politik oder einer Unternehmensorganisation (Strategien u. Strukturen) das Management eines Projektes sowie das Management eines Studienganges oder die Produktion eines Filmes beeinflusst, stark modifiziert und Missverständnisse und Konflikte verursachen kann. Die Theorien und Methoden des interkulturellen Managements setzen solche der Kommunikation und Kultur voraus. Deshalb werden auch die theoretische Fundierung, Wertsysteme und funktionsbereichsspezifische Konzepte (u.a. nach Amelie Nothomb, Hall oder Hofstede) des interkulturellen Managements analysiert. Theoretische Überlegungswerkzeuge, konkrete, repräsentative, interkulturelle Handlungen und Situationen sollen erarbeitet, beobachtet und diskutiert werden. Schwerpunkt der Veranstaltung werden Fallstudien (Ikea, Coca Cola, Bacardi, Arte, Nissan, Mc Donald, UNESCO, etc.) sein.

Literaturhinweise:

Bibliographische Referenzen: u.a. -Byung-Chul Han - Hyperkulturalität. Kultur und Globalisierung. Berlin, Merve Verlag, 2005 -Hall, Edward T.-The Silent Language. New York, Anchor books ed., Doubleday, 1973, 1990 -Geert Hofstede, Gert Jan Hofstede.-Cultures and Organizations: Software of the Mind. McGraw-Hill; 2 edition (June 1, 2004) -Werke, die interkulturelle Kommunikation oder Kommunikation im allgemeinen behandeln, wie Maletzke, Gerhard: [MAB] Interkulturelle Kommunikation : zur Interaktion zwischen Menschen verschiedener Kulturen / Opladen : Westdt. Verl., 1996 -Werke über Verhältnisse zwischen Management, Information, Kultur und Gesellschaft, wie Shapiro, Alan C. Multinational financial management. New York, Wiley, 2003 Nishiyama, Kazuo. Doing business with Japan. Successful strategies for intercultural communication. Honolulu, Univ. of Hawai' Press, 2000 Lang, Nikolaus S. Intercultural management in China, synergistic management approaches in Sino-European and Sino-Japanese joint ventures; a comparative study. Wiesbaden, DUV, Dt. Univ.-Verl. 1998 -Werke über Führungskraft und Auslandstätigkeit, wie Baumer, Thomas. Handbuch interkulturelle Kompetenz. Zürich, Orell Füssli, 2002 -Werke über Wirkungszusammenhänge zwischen Kultur, Konsumverhalten und Marketing, wie Mennicken, Claudia. Interkulturelles Marketing. Wiesbaden, Dt. Univ.-Verl., 2000 etc.

24. **Transkulturelle Prozesse und Verfahren** Borsò
2-stündig
Mi 14:00 - 16:00, 2611.HS 6F
Beginn: 19.10.2005 Ende: 08.02.2006

Bemerkung:

Aufnahmekapazität Studium Universale: 10 Teilnehmer Abschlussmöglichkeit: Scheinerwerb Credit Points: 2-4

Medien und interkulturelle Wahrnehmung 1

25. **Die Sprache der Werbung in Frankreich und Deutschland** Geisler
2-stündig
Di 09:00 - 11:00, 2321.02.26
Beginn: 25.10.2005 Ende: 07.02.2006
26. **Kuba schreiben. Versuch einer kulturwissenschaftlichen Diskursanalyse** Urban

2-stündig

Do 09:00 - 11:00, 2321.U1.68

Beginn: 20.10.2005 Ende: 09.02.2006

27. **Literarische Topographien im hispanoamerikanischen** Borsò
“ensayo” (Literatur, Kultur, Raum, Geschichte)

2-stündig

Mi 09:00 - 11:00, 2321.U1.83

Beginn: 19.10.2005 Ende: 08.02.2006

28. **Transatlantische Perspektiven: Zeit und Raum in Uwe** Solibakke
Johnsons “Jahrestage”

2-stündig

Blockveranstaltung + Sa und So: , Vorbesprechung am

21.11.05, 16 Uhr, in Raum 23.03.01.48

Beginn: 13.01.2006 Ende: 15.01.2006

29. **“Türkische Nachtigall und deutscher Papagei”. Literatur** Füllner
und Sprache im Werk von Emine Sevgi Özdamar

2-stündig

Blockveranstaltung + Sa und So: , Heine-Institut, Bilker Str.

12-14

Beginn: 18.10.2005 Ende: 30.10.2005

Modul - Kulturtechniken 2

Archive und Archivierungsverfahren

30. **Archive** Plaßmann

2-stündig

Do 10:00 - 16:00, 2321.02.52, Einzeltermin am 13.10.2005

Fr 10:00 - 16:00, 2321.02.52, Einzeltermin am 14.10.2005

Kommentar:

Zusatzveranstaltung “nur geöffnet für die bereits angemeldeten Personen”

31. **Archivkonzepte im Wandel** Szentivanyi

2-stündig

Fr 14:00 - 18:00, 2321.02.27, Einzeltermin am 13.01.2006

Fr 13:00 - 18:00, Einzeltermin am 20.01.2006, Universitäts- und
Landesbibliothek

Gedenkstätte Düsseldorf

Sa 09:00 - 16:00, 2321.02.27, Einzeltermin am 28.01.2006,

Projekttag 'Reste'

Sa 10:00 - 13:00, 2321.02.27, Einzeltermin am 04.02.2006

Kommentar:

Was sind Archive? Wo gibt es sie in unserer näheren Umgebung? Welche historischen und kulturellen Funktionen erfüllen sie? Und welche Schwierigkeiten und Chancen ergeben sich im Umgang mit ihnen? Historisch betrachtet existiert eine klare funktionale Trennung von Archiv, Bibliothek und Museum, welche sich mit der Einführung elektronischer Medien und den gesellschaftlichen Umwälzungen der Moderne zugunsten offener Multifunktionseinrichtungen aufzulösen beginnt. Dieser Umbruchprozess bedingt die Notwendigkeit einer Reflexion des Archiv-Begriffes sowie der Möglichkeiten von Wissensspeicherung und Recherche. Ziel des Blockseminars ist es, unterschiedliche lokale Archive kennen zu lernen und dabei den Begriff des Archivs sowie Archivierungstechniken diachron kulturwissenschaftlich & politisch zu beleuchten. Besucht werden die ULB mit Hr. Dr. Kreische (am 20.01.2006, 13.00h, Gebäude 24.41), das Heinrich-Heine-Institut mit Fr. Dr. Roth & Hr. Dr. Füllner (am 27.01.2006, 14.00h, Bilker Str. 12-14) sowie die Mahn- & Gedenkstätte Düsseldorf mit Fr. Jakobs (am 03.02.2006, 14.00h, Mühlenstr. 29). Treffpunkt ist jeweils im Eingangsbereich der Einrichtung. Darüber hinaus soll an praktischen Beispielen die wissenschaftliche Nutzung von Archivierungssystemen und Datenbanken eingeübt werden. Der 28.01.2006 ist als Projekttag zum Thema 'Reste' mit Jun.-Prof. Dr. Skrandies geplant. Eine Teilnehmerliste liegt ab dem 14.11.2006 (Mo) bei Fr. Seidel aus.

Literaturhinweise:

Zur Einführung empfohlen: Ernst, Wolfgang. Das Rumoren der Archive. Ordnung aus Unordnung. Merve 2002. Agamben, Giorgio: Remnants of Auschwitz: The Witness & the Archive. Zone Books 2002 / Was von Auschwitz bleibt. Suhrkamp 2003.

32. **Louise Dumont: Schauspielerin, Regisseurin,** Ceppl-Kaufmann
Generalintendantin des Schauspielhauses Düsseldorf. ,
Zur Theatergeschichte im frühen 20. Jahrhundert Matzigkeit
2-stündig
Di 11:00 - 13:00, Theatermuseum; Vorbesprechung am
18.10.05 in Raum 23.21.02.51

Visuelle Medien/Kommunikationsdesign

33. **Animationsfilm** Skrandies
2-stündig
Fr 14:00 - 16:00, Einzeltermin am 11.11.2005, Blockseminar;
Vorbesprechung
Fr 11:00 - 16:00, Einzeltermin am 18.11.2005
Fr 09:00 - 16:00, Einzeltermin am 09.12.2005
Fr 09:00 - 16:00, Einzeltermin am 20.01.2006
Fr 09:00 - 16:00, Einzeltermin am 27.01.2006
Fr 09:00 - 16:00, Einzeltermin am 10.02.2006

Bemerkung:

Bemerkungen: Das Seminar richtet sich an alle, die sich für das Thema Animationsfilm interessieren und Vorkenntnisse im Zeichnen, graphischer Gestaltung oder Bildkomposition mitbringen. Der Wille zur intensiven kreativen Zusammenarbeit wird vorausgesetzt. Wir bemühen uns, kleine Einsichten in gängige Programme gewähren.

Kommentar:

Dieses Seminar wird von Timo Skrandies, David Meuter und Oswin Skomroch betreut. Die erste Sitzung am 11.11.05 findet in Raum

23.03.01.41 statt. Dort werden die weiteren Räume der folgenden Treffen bekannt gegeben. Der Welterfolg von Pixars Toy Story läutete Mitte der 1990er einen Generationswechsel im Bereich der Animationsfilme ein. Die technischen Möglichkeiten, die der Computer mit sich brachte, führten zum allmählichen Verschwinden des per Hand gezeichneten Trickfilms von den Bildflächen und Kinoleinwänden. Doch trotz aller technischen und ästhetischen Entwicklungen innerhalb dieses Genres machen die Shreks, Buzz Lightyears und Mike Glotzkowskis und ihre Abenteuer in ihrem Entstehen letztendlich ganz ähnliche Entwicklungen durch wie ihre Pendanten aus dem klassischen Zeichentrick. Diese verschiedenen Stadien der Charakter- und Storykonzeption sollen während dieses Seminars vorgestellt werden, wobei eigene Ideen im Zuge von praktischen Aufgabestellungen in Gruppen umgesetzt und vorgestellt werden können. Außerdem werden theoretische Grundlagen der Filmsprache (selbstverständlich mit dem Schwerpunkt "Animationsfilm") Thema einer Sitzung sein. Eine Teilnehmerliste (zwecks Anmeldung) hängt am 17.10.2005 ab 8.30h zwischen 23.02.02.69-72 aus (vgl. Infomail & Rubrik 'Aktuelles' auf der Bachelor-Homepage).

Nachweis:

Leistungsnachweis: BN (3 CP) durch aktive Teilnahme an den Gruppenarbeiten während der Sitzungen sowie das Schreiben einer Story / Entwickeln eines Charakters zwischen den Sitzungen.

34. **Bildbearbeitung. Macromedia Flash** Jucquois-Delpi
 2-stündig erre
 Di 18:00 - 20:00, Raum RZ 41 oder 43
 Beginn: 25.10.2005

Kommentar:

Macromedia Flash hat sich als multimediale Plattform im Internet einen festen Platz erkämpft und steht mittlerweile auch auf mobilen Endgeräten zur Verfügung. Das Spektrum der möglichen Anwendungen ist dabei breit gefächert. So werden neben den mittlerweile eher unbeliebten Flash-Intros heutzutage · Full-Flash Sites · Frontends für datenbankbasierte Anwendungen · Audio- und Videostreaming · Online Games · Interaktive CD's & Infotainment-Anwendungen · Online Werbung (z.B. Rich-Media Banner) · E-Learning Applikationen entwickelt. Für den Mobilmarkt sind zudem spezielle Mobilanwendungen, wie interaktive Museums-, Messe- und Reiseführer, Stadtpläne etc. von Bedeutung. Im ersten Teil dieses Kurses lernen Sie die grundlegenden Werkzeuge und Funktionen von Flash kennen, um ein Gefühl für die Möglichkeiten und Eigenheiten des Programms zu bekommen. Folgendes wird dabei zur Sprache kommen: · Programmoberfläche und Navigation · Ebenen, Führungsebenen · Zeitleiste; Szenen und Bibliotheken · Objektkonzept und -handling · Textbearbeitung · Aufbau von Animationen, Bewegungsführung · Sound einbinden · Animierte Schaltflächen und Menüs · Bild- und Vektorimport; Export und Optimierung · Dateiformate · Verwendung von Masken · Instanzen; Symbole In Teil 2 sollen dann praktische Anwendungen aus den oben benannten Bereichen entwickelt werden. Dazu werden wir einen genaueren Blick auf die Flash-Programmiersprache "Actionscript" werfen, ohne welche die meisten modernen Flashanwendungen undenkbar wären. Links: Die deutsche Flashcommunity: <http://www.flashforum.de/> Arbeitsdaten und Quellcodes: <http://www.flashkit.com/index.shtml> Game-Development mit Flash: <http://oos.moxiecode.com/> Flash Entwicklerplattform Macromedia: <http://www.macromedia.com/devnet/flash/> Weitere: <http://www.flashhilfe.de> <http://www.flashworker.de> <http://www.ultrashock.com/>

35. **Der Weg zum Fernsehbericht**
 2-stündig
 Mo 17:00 - 19:30, AVZ; Kennenlernen, Besprechung des Vorhabens
 Beginn: 07.11.2005
 Di 17:00 - 19:00, AVZ; Präsentation
 Beginn: 29.11.2005
 Do 14:00 - 17:00, AVZ; Überblick Fernseh, Texten
 Beginn: 10.11.2005
 Do 14:00 - 17:00, AVZ; Aufbau des Beitrags, Recherche

Beginn: 17.11.2005

Fr 14:00 - 17:00, Texten, Gestaltung eines Beitrags,

Themenfindung

Beginn: 11.11.2005

Fr 14:00 - 17:00, Bildaufbau, Kameraführung, Strukturierung

Beginn: 18.11.2005

Sa 10:00 - 18:00, Dreh

Beginn: 19.11.2005

Sa 10:00 - 18:00, Schnitt

Beginn: 26.11.2005

Kommentar:

In diesem Seminar sollen die Grundlagen zur Fertigung eines Fernsehbeitrages gelegt werden. Nach der Diskussion und Sichtung einiger Fernsehbeiträge soll das Texten von kurzen und langen Formaten geübt werden. Anschliessend widmen wir uns dem Bildaufbau, verschiedenen Interviewtechniken und der Recherche, bevor wir dann gruppenweise selbst aktiv werden. Mit einer Kamera kann das Erlernte konkret umgesetzt und am Schnittplatz endgefertigt werden. Ziel des Seminars ist es, pro Gruppe, einen Beitrag von 1'30" Länge zu realisieren und so erste Erfahrungen mit dem Medium Fernsehen zu machen. Eine Teilnehmerliste (zwecks Anmeldung) hängt am 17.10.2005 ab 8.30h zwischen 23.02.02.69-72 aus (vgl. Infomail & Rubrik 'Aktuelles' auf der Bachelor-Homepage).

36. **Von der Planung bis zum Schnitt - Erste Schritte** in den TV-Journalismus

Leigemann,
Gully

2-stündig

Sa 10:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 03.12.2005

Sa 09:00 - 17:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 14.01.2006

So 10:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 15.01.2006

Kommentar:

Wie ist ein Fernsehbeitrag aufgebaut? Wie filmt man spannende Bilder? Und welche Bedeutung hat der Text im journalistischen Film? Diesen Fragen geht das Praxisseminar auf den Grund. Nach einer theoretischen Einführung in die Techniken des journalistischen Fernsehfilms, drehen Sie selbst einen Kurzbeitrag mit einer DV-Kamera. Anschließend schneiden Sie Ihren Beitrag mit Hilfe eines einfachen Videoschnittsystems. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Eine Teilnehmerliste (zwecks Anmeldung) hängt am 17.10.2005 ab 8.30h zwischen 23.02.02.69-72 aus (vgl. Infomail & Rubrik 'Aktuelles' auf der Bachelor-Homepage).

37. **Wechsausstellungen im museum kunst palast**

Hübner

2-stündig

Fr 11:00 - 14:00, Einzeltermin am 21.10.2005, Im mkp

Fr 11:00 - 14:00, Einzeltermin am 04.11.2005, Im mkp

Fr 11:00 - 14:00, Einzeltermin am 18.11.2005, Im mkp

Fr 11:00 - 14:00, Einzeltermin am 02.12.2005, Im mkp

Fr 11:00 - 14:00, Einzeltermin am 16.12.2005, Im mkp

Kommentar:

21.10. 05: 11 Uhr im mkp : Ausstellungsbesuch + Gespräch mit Frau Jungklaus, Projektleiterin der Ausstellung "Aktuelle Tendenzen der niederländischen jungen Kunst" Ausstellungs-konzept, Ausstellungsarchitektur, Ausstellungsverbereitung
4.11. 05: 11 Uhr im mkp Ausstellungsbesuch + Gespräch mit Frau Söll, Projektleiterin der Ausstellung "Ein Fest der Malerei", Gemälde des 16.- 18. Jahrhunderts aus den Niederlanden und Flandern
18.11. 05:11 Uhr im mkp Kunstvermittlung/Öffentlichkeitsarbeit/Kulturelle Entwicklung
2.12. 05:11 Uhr im mkp Kreatives Schreiben in Ausstellungen
16.12. 05: 11 Uhr im mkp Internetrecherche
2 Termine im Januar 2006: 11

Recherchetechniken und Interviewverfahren

38. **Kriegsreporter** Dohnanyi

2-stündig

Mo 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 31.10.2005, Im
Forschungszentrum, Geb. 23.21.00.46a

Mo 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 07.11.2005, Im
Forschungszentrum, Geb. 23.21.00.46a

Mo 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 14.11.2005, Im
Forschungszentrum, Geb. 23.21.00.46a

Mo 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 21.11.2005, Im
Forschungszentrum, Geb. 23.21.00.46a

Kommentar:

Die Zeiten grosser Konflikte zwischen Staaten sind - zumindest auf absehbare Zeit - vorbei. Der Internationale Terrorismus, ethnische Konflikte und Guerillakriege sind zu den grossten Gefahren der globalen Sicherheit geworden. Konflikte in entfernten Regionen als Bedrohung fuer den eigenen Frieden verstaendlich zu machen ist ein Problem, mit dem jede demokratische Regierung umgehen muss. Eines der Instrumente, die zunehmend von den Militaers eingesetzt werden, ist die Beeinflussung der oeffentlichen Meinung durch die Presse. Das Seminar wird nicht nur am Beispiel des Kosovo-Konflikts wie auch des Irak-Kriegs entsprechende Versuche zeigen, die Presse zu manipulieren. Die Seminarteilnehmer werden auch in Recherche- und Interviewtechniken eingefuehrt, die ihnen helfen sollen, Manipulationsversuche rechtzeitig zu erkennen. Eine Teilnehmerliste (zwecks Anmeldung) hängt am 17.10.2005 ab 8.30h zwischen 23.02.02.69-72 aus (vgl. Infomail & Rubrik 'Aktuelles' auf der Bachelor-Homepage).

39. **Schreiben fürs Hören** Keimer

2-stündig

Fr 16:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 21.10.2005

Fr 16:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 28.10.2005

Fr 16:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 04.11.2005

Fr 16:00 - 20:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 11.11.2005

Fr 16:00 - 20:00, Einzeltermin am 18.11.2005

Sa 10:00 - 14:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 29.10.2005

Sa 10:00 - 14:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 05.11.2005

Sa, Einzeltermin am 12.11.2005 nach Absprache

Kommentar:

Der Radiohörer kann nicht zurückblättern; ein einziger unverständlicher Ausdruck kann ihn aus der Bahn werfen, und während er noch darüber nachdenkt, was die Stimme im Radio mit "Biozid" oder "rezeptionshistorische Annäherung an den objektiven Befund" gemeint haben könnte, ist die Stimme schon ein Stück weiter im Text, nicht ahnend, dass unser Hörer ihr nicht mehr folgt. Wer im Radio verstanden werden will, muss sich so ausdrücken, dass das erste und einmalige Hinhören fürs Verstehen ausreicht. Der Zeitungsleser kann verbauten Sätzen, verschachtelten Konstruktionen und seltenen Vokabeln eine zweite Chance geben, indem er im Text ein zurückgeht oder - in schwierigen Fällen - das Blatt beiseite legt, zum Lexikon greift und dann erst weiterliest. Der Radiohörer kann das nicht. Fürs Radio schreiben bedeutet für die Ohren schreiben. Der gesprochene Text muss um Aufmerksamkeit werben - das kann er nicht mit fettgedruckten Schlagzeilen; er muss anschaulich sein, und hat keine Fotos zur Verfügung; er muss das Publikum bei den Ohren packen ohne irgendeine Macht auszuüben - außer der Macht des gesprochenen Wortes. In der Übung "Schreiben fürs

Hören. Wie verfasst man Radiotexte?“ werden Stücke für den Hörfunk verfasst, diskutiert, korrigiert und sendereif gemacht.

Creative Writing / Textdesign

40. **Grundlagen und Praxis des kreativen Schreibens** Boehning

Fr 10:00 - 16:00, 2303.01.43, Einzeltermin am 25.11.2005

Fr 14:00 - 20:00, 2303.01.43, Einzeltermin am 09.12.2005

Sa 10:00 - 16:00, 2303.01.43, Einzeltermin am 26.11.2005

Sa 10:00 - 16:00, 2303.01.43, Einzeltermin am 10.12.2005

41. **Ohne Worte? - Schreiben über Medienkunst und -design**

2-stündig

Do 16:00 - 18:00, 2303.01.70

Beginn: 27.10.2005 Ende: 09.02.2006

Kommentar:

„Was die Kunstkritik der Medienkünste angeht, die über die Verwendung von Fotografie und Video hinausgehen, so ist die Lage geradezu katastrophal, denn sie existiert praktisch nicht.“ (Florian Rötzer, 1995) Die Medienkunst hat seit den sechziger Jahren viele althergebrachte ästhetische Vorstellungen außer Kraft gesetzt hat und zugleich neue Wahrnehmungsformen auf dem Feld der Kunst etabliert. Nicht zuletzt spielt die Neudefinition der Betrachterrolle - von der rezeptiven zur aktiven Partizipation - eine entscheidende Rolle. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage, welche Perspektive sich daraus für denjenigen ergibt, der als Kritiker über Medienkunst schreibt, denn „die von technischen Medien erzeugten Diskursformen der Kunst widersetzen sich den ästhetischen Kategorien der klassischen Systeme“ (Peter Weibel). Mit welchen Begrifflichkeiten, Kriterien und Kategorien also nähert man sich als Schreibender Phänomenen wie Virtual Reality, Intermedia oder Netzkunst? Welche Rolle spielen heute noch traditionelle kunstkritische Maßstäbe wie Inhalt und Form, Autorschaft und Werk, Abbild und Wirklichkeit oder gar Qualität? Diesen Fragen werden wir uns in praktischen Selbstversuchen wie auch in Form von Reflexionen und Analysen nähern. Schwerpunktmäßig wird es darum gehen, dass die Teilnehmer sich im Verfassen von Texten üben. Dazu werden wir, neben Übungen im Kontext des Seminars, auch geeignete Ausstellungen in Düsseldorf und Umgebung besuchen und im Anschluss über unsere Wahrnehmungen, über Inszenierungsformen und über das Spannungsverhältnis von Medienkunst und Museum schreiben. In der Diskussion wollen wir sodann die eigene kritische Tätigkeit hinterfragen: Welche inhaltlichen Schwerpunkte sind beim Schreiben denkbar, wie wird eine Kritik aufgebaut, welche stilistischen Modi stehen zur Auswahl, um das Gesehene zu verbalisieren? Eine Teilnehmerliste (zwecks Anmeldung) hängt am 17.10.2005 ab 8.30h zwischen 23.02.02.69-72 aus (vgl. Infomail & Rubrik 'Aktuelles' auf der Bachelor-Homepage).

42. **Werbung** Vetter

2-stündig

Do 13:00 - 14:00, 2331.U1.66, Einzeltermin am 10.11.2005

Sa 10:00 - 17:00, 2331.U1.66, Einzeltermin am 14.01.2006

Sa 10:00 - 17:00, 2331.U1.66, Einzeltermin am 04.02.2006

So 10:00 - 17:00, 2331.U1.66, Einzeltermin am 15.01.2006

So 10:00 - 17:00, 2331.U1.66, Einzeltermin am 05.02.2006

Kommentar:

Werbung ist nicht nur ein äußerst ergiebiges Forschungsgebiet, sondern auch ein beliebtes Berufsziel. Im Seminar werden daher Theorie und Praxis miteinander verknüpft. Den theoretischen Schwerpunkt bilden u. a. folgende Aspekte: Grundlagen: Was ist Werbung? Welche Rolle spielt Werbung in der Unternehmenskommunikation? Anglizismenverwendung: Warum werden etwa Slogans

wie "Get more" (T-Mobile) verwendet und was bewirken sie? Argumentationsverfahren: Wie versucht die Werbung, Sie zu überzeugen, das Produkt zu kaufen? Visualisierung: Welche Möglichkeiten gibt es für das Zusammenspiel von Sprache und Bild? Branchenspezifisch: Wirbt die Sparkasse anders als Audi? Historische und künftige Entwicklung: Wie lange gibt es Werbung? Wie hat sie sich verändert? Gibt es im Internet Werbeformen mit höherer Akzeptanz als Pop-Ups? Wie können Unternehmen die Verbraucher künftig überhaupt noch erreichen - trotz Zapping etc.? Durch realitätsnahe Fallstudien soll zudem die Kreation eigener Werbekonzepte erprobt werden. Das Seminar ist ein Blockseminar. Aufgrund meiner Arbeit (in der Werbung) kann ich leider keine Vorbesprechung anbieten. Aber Sie können sich im Internet vergewissern, ob dieses Seminar Sie interessiert: www.tobias-vetter.de/dlw. Im Internet sind auch Themen für Referate aufgelistet, über die ein BN-Erwerb möglich ist. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Wenn Sie teilnehmen möchten, schreiben Sie bitte eine E-Mail an: vetter@gmx.at. Gerne können Sie sich auch an mich wenden, wenn Sie weitere Fragen haben.

Literaturhinweise:

Literaturhinweise: Janich, Nina: Werbesprache (möglichst 2004). Weiteres folgt.

Voraussetzung:

Teilnahmevoraussetzungen: Anmeldung per E-Mail: vetter@gmx.at.

Modul Projektmanagement

43. **Ausstellungsmanagement - Die JUNGE NACHT im museum kunst palast** Skrandies

4-stündig

wird noch bekanntgegeben

Kommentar:

Dieses Projektseminar findet in Kooperation mit dem "museum kunst palast" statt und richtet sich an Studierende des 3. und 5. Semesters. Insbesondere arbeiten wir zusammen mit dem Team der Abteilung "Bildung und Pädagogik" unter der Leitung von Silvia Neysters. Im April 2006 wird im museum kunst palast eine Ausstellung mit dem Titel "Zone Zero" eröffnet. Zu diesem Anlaß wird das Museum eine "Junge Nacht" veranstalten, die sich an ein - wie der Titel schon verrät - junges Museumspublikum richtet. Neben Führungen und Gesprächen zur Kunst sind in dieser Nacht weitere Veranstaltungen vorgesehen - zudem soll diese Veranstaltung im Vorfeld öffentlich beworben und kommuniziert werden. Ein solches Großereignis will genau, zuverlässig und kreativ geplant, organisiert und durchgeführt sein. Die Teilnehmer des Seminars haben die besondere Chance genau dies zu tun. Zusammen mit den Abteilungen des Museums wird das Event "Junge Nacht" in verschiedenen Teams entwickelt. Aktive planerische Beteiligungen und Ideen sind gefragt in den Bereichen Kunstvermittlung, Begleitprogramm, Besucherservice, Presse, Werbung. Diese Projektstruktur hat eine besondere Zeitplanung zur Folge: 1. Montag, 07.11.05, 11-13 Uhr - Vorgespräch (in der Uni) 2. Freitag, 09.12.05, ganztägig ab 11.00 Uhr - Einführung in das Thema der Ausstellung (Blockseminar im Museum) 3. Freitag, 13.01.06, ganztägig ab 11.00 Uhr - Aufteilung der Teams, detaillierte Arbeitsplanung 4. Nach dem 13.01. beginnt die Arbeitsphase der Teams (in Zusammenarbeit mit den Abteilungen des Museums) 5. Samstag, 08.04.06 - Eröffnung der Ausstellung. Die Junge Nacht soll zur Eröffnung oder kurz danach stattfinden. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt. Eine Teilnehmerliste wird am 17. Oktober 2005 ausgehängt.

Voraussetzung:

- Inhaltliches Engagement: Interesse an intensiver Auseinandersetzung mit moderner Kunst. - Planerisches Engagement und Kreativität - Zeitliches Engagement: für die Teilnahme an diesem Projekt sollte also ein Zeitraum von November 2005 bis April 2006 mit flexiblen Arbeitsphasen eingeplant werden.

44. **Projekt-Management I: Konzeption und Durchführung kultur- und medienbezogener Projekte** Pabst-Weinsch
enk

Fr 11:00 - 13:00, 2321.HS 3E

Beginn: 21.10.2005 Ende: 10.02.2006

Kommentar:

Nach einer Einführung werden in Gruppen verschiedene Projekte geplant und durchgeführt. Im anschließenden Sommersemester werden diese dann präsentiert und evaluiert. In dieser Veranstaltung können auch Lehramtsstudierende noch ihre schulpraktischen Studien absolvieren, und zwar in Form eines Rhetorik-Schulprojektes. Interessenten melden sich bitte in der ersten Sitzung bei der Dozentin, um Termine etc. abzusprechen.

Voraussetzung:

Ebenfalls Besuch der Veranstaltung zum Projekt-Management II im SoSe 2006

Nachweis:

Voraussetzung für den Beteiligungsnachweis: aktive Teilnahme an der gesamten Projektgruppenarbeit

5. Semester

Aufbaumodul Medien und Ästhetik Angewandte Kommunikation

45. **Die Bundeskunsthalle in Bonn - Laboratorium und** Pfletschinger

Publikumsmagnet

2-stündig

Mi 14:00 - 19:00, 2513.U1.22, Einzeltermin am 09.11.2005,

Vorbesprechung (vorläufige Raumangabe)

Do 10:00 - 16:30, Einzeltermin am 10.11.2005, in der

Bundeskunsthalle in Bonn

Do 10:00 - 16:30, Einzeltermin am 15.12.2005, 23.21.00.44a

(Forschungszentrum)

Fr 10:00 - 16:30, Einzeltermin am 11.11.2005, 23.21.00.44a

(Forschungszentrum)

Fr 10:00 - 16:30, Einzeltermin am 16.12.2005, 23.21.00.44a

(Forschungszentrum)

Sa 10:00 - 16:30, Einzeltermin am 17.12.2005, 23.21.00.44a

(Forschungszentrum)

Kommentar:

Eigentlich heißt sie "Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik GmbH", ist eine interkulturelle Einrichtung des Bundes und der Länder, wurde 1992 eröffnet und sollte der Bundeshauptstadt Bonn soviel Glanz verleihen wie das Centre Pompidou Paris. Kunst, Wissenschaft, Technik und neue Medien sollten in exemplarischen Ausstellungen in ihrer Interdependenz und in neuen Zusammenhängen dargestellt, die Bundeskunsthalle ein Laboratorium der Kulturwissenschaft werden. Heute fällt die Bundeskunsthalle durch große, teure und scheinbar konventionelle Ausstellungen auf, die vor allem grosse Massen an Besuchern anlocken sollen. Hat sie ihren ursprünglichen Anspruch aufgegeben - oder wird er weiter verwirklicht? (Die Seminarteilnehmer werden am 10.11.2005 die Bundeskunsthalle besichtigen und mit deren Mitarbeitern diskutieren können) Eine Teilnehmerliste (zwecks Anmeldung) hängt am 17.10.2005 ab 8.30h zwischen 23.02.02.69-72 aus (vgl. Infomail & Rubrik 'Aktuelles' auf der Bachelor-Homepage).

46. **Kunst ausstellen** Kuhn

2-stündig

Fr 14:00 - 16:00, 2321.02.21

Beginn: 21.10.2005 Ende: 10.02.2006

Kommentar:

Das Verständnis und die Wirkung von Werken der Bildenden Kunst in ihrer konkreten Präsenz, beispielsweise in Museen oder Galerien, wird entscheidend beeinflusst durch die Art und Weise ihrer Präsentation. In der Präsentation wirken Rahmen und Sockel, Licht und Raum, die Art der Zusammenstellung in komplexer Weise zusammen und vermitteln das Kunstwerk an sinnlich und intellektuell an die Besucher mit offensichtlichen und hintergründigen Botschaften. Dabei reicht diese Geschichte zurück bis in eine Zeit, als entsprechende Artefakte noch nicht als Kunstwerke begriffen wurden und ihre Präsentation noch keine Ausstellung war, wie es zum Teil auch heute noch für Werke gilt, die Teil einer religiösen Praxis sind. Das Seminar führt ein in die Geschichte der Präsentation von Kunst und ihrer Mittel in Vergangenheit und Gegenwart. Möglich sind in diesem Zusammenhang Gespräche mit Ausstellungsmachern und Besuche vor Ort, nicht nur in Museen, sondern auch an anderen Orten, wo Kunstwerke einer Öffentlichkeit zugänglich sind. Eine Teilnehmerliste (zwecks Anmeldung) hängt am 17.10.2005 ab 8.30h zwischen 23.02.02.69-72 aus (vgl. Infomail & Rubrik 'Aktuelles' auf der Bachelor-Homepage).

Ästhetik und Kommunikation

47. **Das Bühnenbild in der Kunstgeschichte** von Hülsen-Esch
Mi 11:00 - 13:00, 2301.HS 3D
Beginn: 23.11.2005 Ende: 08.02.2006
48. **Medien des Schauderns II** Matussek
2-stündig
Di 11:00 - 13:00, 23.02 AVZ 02.22
Beginn: 25.10.2005 Ende: 07.02.2006

Medienformen

49. **Medienumbrüche und Strategien der Popularisierung** Matejovski
(Änderung des Titels)
2-stündig
Mi 16:00 - 18:00, Geb. 25.41.00.45 URZ
Beginn: 19.10.2005 Ende: 08.02.2006
Mi 14:00 - 16:00, 2801 00.Seminarraum 2
Beginn: 02.11.2005 Ende: 10.02.2006

Visuelle Kultur

50. **Ausgewählte Klassiker des Stummfilms** Tomczak-Föll
2-stündig
Mo 11:00 - 17:00, Einzeltermin am 31.10.2005, AVZ
(23.02.02.22
Di 16:00 - 20:00, Einzeltermin am 18.10.2005, Vorbesprechung
& Filmvorführung im AVZ
Di 11:00 - 17:00, Einzeltermin am 01.11.2005, AVZ

(23.02.02.22

Fr 16:00 - 20:00, Einzeltermin am 28.10.2005, AVZ

(23.02.02.22)

Fr 14:00 - 16:00, 2321.02.27, Einzeltermin am 09.12.2005,

Sprechstunde

Sa 11:00 - 17:00, Einzeltermin am 29.10.2005, AVZ

(23.02.02.22

So 11:00 - 17:00, Einzeltermin am 30.10.2005, AVZ

(23.02.02.22

Kommentar:

Die Stummfilme sind ausgewählt hinsichtlich ihres innovativen filmtechnischen und filmssprachlichen Potentials. Sie markieren sowohl unterschiedliche Stadien in der Entwicklung des neuen Mediums als auch unterschiedliche Filmauffassungen. Die Filmanalyse - von D.W. Griffiths Monumentalopus "Intolerance", USA 1916 bis zu Dziga Vertovs "Der Mann mit der Kamera", SU 1929 - wird einen Einblick in wesentliche Darstellungs- und Erzählformen der frühen Filmgeschichte eröffnen. Über die beiden genannten hinaus sind die folgenden Filme zur Analyse vorgesehen: Abel Gance "La Roue", F 1923/24, Buster Keaton "Sherlock Junior", USA 1924, Walter Ruttmann "Berlin. Die Sinfonie der Großstadt", D 1927. Eine Teilnehmerliste (zwecks Anmeldung) hängt am 17.10.2005 ab 8.30h zwischen 23.02.02.69-72 aus (vgl. Infomail & Rubrik 'Aktuelles' auf der Bachelor-Homepage).

Literaturhinweise:

Vorbereitende Lektüre: Reclam Filmklassiker, Bd. 1, Stuttgart 1995 "Texte zur Theorie des Films", F.-J. Albersmeier (Hg), 2 Stuttgart 1995 "Handbuch der Filmmontage", Hans Beller (Hg), 3 München 1999

51. **Filme sehen lernen: Filmästhetik und Filmnarratologie** Gerling

in der Romania

2-stündig

Fr 09:00 - 11:00, 2321.U1.72

Beginn: 28.10.2005 Ende: 18.11.2005

Fr 09:00 - 11:00, 2331.02.26

Beginn: 25.11.2005 Ende: 10.02.2006

Bemerkung:

Aufnahmekapazität Studium Universale: 3 Teilnehmer Abschlussmöglichkeit: Beteiligungsnachweis Credit Points: 2

52. **Medienethik** Stapf

2-stündig

Mo 09:00 - 16:00, 2321.U1.69, Einzeltermin am 13.02.2006

Di 09:00 - 16:00, 2321.U1.69, Einzeltermin am 14.02.2006

Mi 09:00 - 16:00, 2321.U1.69, Einzeltermin am 15.02.2006

Do 09:00 - 16:00, 2321.U1.69, Einzeltermin am 16.02.2006

Fr 09:00 - 16:00, 2321.U1.69, Einzeltermin am 17.02.2006

Bemerkung:

30 (Anmeldung per E-Mail): ingridstapf@web.de

Kommentar:

Der Tod ist eigentlich persönlich. Das Tabuthema Tod erhält in der Medien-Gesellschaft jedoch ein (neues) Gesicht: Allgegenwärtig waren Bilder des aufgebahrten Papstes, von Millionen verfolgt wurde das Sterben der amerikanischen Komapatientin Terri Schiavo, durch alle Medien gingen Bilder von Opfern der Tsunami-Katastrophe oder des Irak-Krieges. Gelten Sterben und Tod einerseits als

wesentlicher Teil der Privatsphäre, so stellt sich andererseits die Frage, wann das Sterben und Bilder des Todes öffentlich sein sollten und in welcher Form. Die Medien haben eine Informations- und Aufklärungspflicht für die Gesellschaft. Im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlichen Interessen, Bedingungen journalistischen Arbeitens (v.a. im Boulevardbereich) und der Pflicht zur öffentlichen Information, liegt die Verantwortung der Medien auch darin, ethische Abwägungen zu treffen: Welche Auswirkungen hat die mediale Behandlung des Todes auf die Gesellschaft, die Achtung der Menschenwürde bzw. die "Moral der Medien"? Letztendlich berührt dies die Frage, wie Medien ihrer Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit sowie der von ihnen Betroffenen gleichermaßen gerecht werden können. Das Seminar nähert sich der Medienethik als angewandter Ethik. Der Frage nach einer "ethischen" Behandlung des Todes in den Medien nachgehend, werden unterschiedliche Fallbeispiele behandelt: vom Tod Prominenter (Lady Diana), Personen des öffentlichen Zeitgeschehens (Papst Johannes Paul II., Uwe Barschel, Anna Lindh), einzelner Privatmenschen (amerikanische Kompatientin) sowie anonymer Massen (Flutkatastrophe, Kriegsberichterstattung).

Literaturhinweise:

Empfohlene Literatur zur Einführung (zur Vorbesprechung wird eine Kopiervorlage erstellt) • Debatin, Bernhard / Funiok, Rüdiger (Hrsg.): Kommunikations- und Medienethik. Konstanz 2003. • Funiok, Rüdiger / Schmälzle, Udo F. / Werth, Christoph (Hrsg.): Medienethik - die Frage der Verantwortung. Bonn 1999. • Haller, Michael / Holzhey, Helmut (Hrsg.): Medien-Ethik. Beschreibungen, Analysen, Konzepte für den deutschsprachigen Journalismus. Opladen 1992. • Schicha, Christian / Brosda, Carsten (Hrsg.): Medienethik zwischen Theorie und Praxis. Münster 2000.

Voraussetzung:

regelmäßige Teilnahme, Referat mit Ausarbeitung.

53. **The Vietnam War in Film and Literature** Kucharzewski

2-stündig

Di 09:00 - 11:00, 2321.02.61

Beginn: 17.10.2005 Ende: 10.02.2006

Bemerkung:

Besonders geeignet für den Diplomstudiengang Literaturübersetzen

Aufbaumodul Medien, Gesellschaft und Technik

Medienethik und Medienrecht

54. **Aktuelle Studien zur sozialen Funktion und Realität der** Kleiner

Pressefreiheit

2-stündig

Di 10:00 - 13:00, 2311.03.22, Einzeltermin am 14.02.2006

Do 14:00 - 16:00, 2311.03.22

Beginn: 20.10.2005 Ende: 09.02.2006

Kommentar:

Ohne Pressefreiheit gibt es keine Demokratie. Sie ist, neben den anderen gesellschaftlichen Kommunikationsfreiheiten (Gedankenfreiheit, Meinungsfreiheit, Redefreiheit, Informationsfreiheit, Kommunikationsfreiheit, Veröffentlichungs- und Herausgeberfreiheit, Rundfunk- und/oder Filmfreiheit), die verfassungsrechtlich geschützte Grundvoraussetzung zur Konstitution freiheitlicher, demokratisch verfasster politischer Systeme. Zudem gehört sie zu den wenigen Grundrechten, die vermittels Konventionen, Deklarationen, Verfassungen und Gesetzen rund um den Globus eingefordert werden. In diesem Seminar werden die demokratischen Funktionen sowie (aktuellen) Einschränkungen und Verletzungen der Pressefreiheit diskutiert. Das Seminar gliedert sich in drei Teile: Zum einen werden aktuelle (medien-, kommunikations-, publizistik- und sozialwissenschaftliche) Studien zur Pressefreiheit diskutiert; zum anderen Organisationen (z.B. Initiative Nachrichtenaufklärung und Reporter ohne Grenzen) vorgestellt,

die sich für die Einhaltung der Pressefreiheit einsetzen; drittens wird die Realität der Pressefreiheit an internationalen Fallbeispielen (China, Russland, USA und Italien) überprüft.

Literaturhinweise:

Ein virtueller Reader mit allen Texten, die im Seminar behandelt werden, befindet sich auf meiner Homepage:

<http://soziologie.uni-duisburg.de/PERSONEN/kleiner.html>. Diese Texte müssen von allen Teilnehmern gelesen werden und werden in Prüfungen vorausgesetzt.

Voraussetzung:

Im Zentrum des Seminars stehen Textarbeit und Theoriediskussion sowie die Auseinandersetzung mit internationalen Fallbeispielen. Es wird daher von allen Teilnehmern erwartet, dass sie regelmäßig am Seminar teilnehmen (nur zweimaliges, entschuldigtes Fehlen ist akzeptabel), die jeweilige Basislektüre gründlich vorbereiten, sich aktiv an der Diskussion beteiligen und sich über das Seminar hinaus mit dem Thema Pressefreiheit befassen sowie eigene Recherchen in die Diskussion einbringen.

55. **Ethik**

Dietz

2-stündig

Fr 11:00 - 13:00, 2321.HS 3F

Beginn: 17.10.2005 Ende: 10.02.2006

Bemerkung:

Studium Universale 20 Plätze

Kommentar:

Muss ich dem weinenden Kind am Straßenrand helfen, obwohl ich es gerade sehr eilig habe, oder kann ich mich darauf berufen, dass andere dafür verantwortlich sind? Muss ich die Kassiererin darauf aufmerksam machen, dass sie mir zuviel Wechselgeld herausgegeben hat, oder darf ich mich darüber freuen, auf diese Weise billiger eingekauft zu haben? Was ist schlecht an Blondinenwitzen? Ist es eine Geschmacksfrage, wie man sich gegenüber Bettlern verhält? Auf diese und andere Weisen stellt sich für jede und jeden von uns alltäglich die Frage nach dem richtigen Handeln. Diese Frage wird in der Ethik auf eine grundsätzliche Weise aufgenommen: Welche fundamentalen Normen und Werte können uns bei der Suche nach konkreter Handlungsorientierung leiten? Wie lassen sich diese fundamentalen Normen und Werte begründen? Welche Grundbegriffe sind dafür zentral? Die Vorlesung gibt einen Überblick über das Gebiet der Ethik, über ihre Grundbegriffe und die verschiedenen historischen und systematischen Konzepte wie die Tugendethik, Pflichtethik, Nutzenethik und Mitleidsethik sowie über einige Bereiche der angewandten Ethik.

Literaturhinweise:

Literatur zur Einführung: Michael Quante: Einführung in die allgemeine Ethik. Darmstadt 2003.

56. **Medienethik und Medienkritik**

Dietz

2-stündig

Mi 09:00 - 11:00, 2302.U1.21

Beginn: 17.10.2005 Ende: 10.02.2006

Kommentar:

Die Medienethik ist ein Bereich der angewandten Ethik. Sie beschäftigt sich mit Fragen des richtigen Handelns im Umgang mit Massenmedien wie Printmedien, Hörfunk, Fernsehen, und Internet. Es geht also weniger um die Begründung fundamentaler moralischer Normen wie Respekt gegenüber anderen, Solidarität, Redlichkeit und Aufrichtigkeit etc. als vielmehr um ihre Anwendung in einem bestimmten Handlungskontext. Welche Verantwortung tragen die Journalisten, die Medienkonzerne bzw. -anstalten und die Mediennutzer jeweils für die Einhaltung grundlegender Regeln in der öffentlichen Kommunikation? Welche Institutionen und Kontrollmechanismen können die Einhaltung solcher Normen garantieren? Nach einer Einführung in die Grundbegriffe der Ethik und die grundlegenden Normen demokratischer Massenkommunikation beschäftigt sich das Seminar mit den verschiedenen Instanzen der Medienöffentlichkeit und den verschiedenen Möglichkeiten der Institutionalisierung und Kontrolle ethischer Normen. Anhand konkreter Fallbeispiele sollen die jeweiligen Positionen und Modelle erörtert und diskutiert werden.

Literaturhinweise:

Literatur zur Einführung: B. Debatin / R. Funiok (Hg.): Kommunikations- und Medienethik. Konstanz 2003.

Elektronische Medienkultur

57. **Computerspielanalyse aus kulturwissenschaftlicher Sicht** Görling,
Szentivanyi
- 2-stündig
- Di 18:00 - 20:00, 2303.01.61, Gruppe 1, Reguläres Seminar
18-20h. Sondertermine Film: 8.11. & 22.11; Vopträge 20.12.,
17.01. 25.01., diese regulären Sitzungen betreffen beide
Gruppen - 24.01. f.a.
Beginn: 25.10.2005 Ende: 07.02.2006
Mi 18:00 - 20:00, Einzeltermin am 25.01.2006, Vortrag von Fr.
Prof. Dr. A. Deuber-Mankowsky
Sa 11:00 - 16:00, 2321.U1.81, Gruppe 2, Einzeltermin am
03.12.2005
Sa 11:00 - 16:00, 2321.U1.81, Gruppe 2, Einzeltermin am
17.12.2005
Sa 11:00 - 16:00, 2321.U1.81, Gruppe 2, Einzeltermin am
21.01.2006

Kommentar:

Zusammen mit Alex John Vorläufiger Sitzungsplan 25.10.: Orientierungsgespräch 01.11.: f.a. (Feiertag) 08.11.: Warum kulturwissenschaftl. Computer-/Videospieleanalyse? 15.11.: Medienwechsel/Neue Medien/Digitalität (ab 20h TRON) 22.11.: Video-/Computerspielgeschichte 29.11.: Immersion, Simulation & Interaktivität (ab 20h ExistenZ) 06.12.: 'Playing at Being' & 'Postmodern Hyperidentities' 13.12.: Körper im Spiel/als Interface 20.12.: Digitale Ästhetik & Entwicklung 10.01.: 'Navigierbare Topografien' 17.01.: Computerspiele & Gender 24.01.: Spiele, homo ludens & Ludologie 31.01.: E-Sports 07.02.: Abschlussgespräch & Perspektiven
Darüber hinaus wird es voraussichtlich einen Sondertermin am 10.12. geben. Eine Teilnehmerliste (zwecks Anmeldung) hängt am 17.10.2005 ab 8.30h zwischen 23.02.02.69-72 aus (vgl. Infomail & Rubrik 'Aktuelles' auf der Bachelor-Homepage).

Literaturhinweise:

Zur Vorbereitung empfohlen: Wolf, Perron. The Videogame Theory Reader. Routledge (2004). ISBN 0415965799 Poole. Trigger Happy : Videogames and the Entertainment Revolution. Arcade Pub. (2000). ISBN 1559705396 Juul. A Clash between Game and Narrative. A thesis on computer games and interactive fiction (1999): <http://www.jesperjuul.dk/thesis/> Aarseth. Cybertext: Perspectives on Ergodic Literature. Johns Hopkins UP (1997). ISBN 0801855799 www.gamestudies.org Deuber-Mankowsky. Lara Croft. Modell, Medium, Cyberheldin. Suhrkamp (2001). ISBN 3518117459 Gibson. Neuromancer. (z.B. Ace Books (2003). ISBN 0441569595) Foster. The Souls of Cyberfolk. Minnesota UP (2005). ISBN 0816634068 Huizinga. Homo Ludens. (z.B. Rowohlt (1994). ISBN 3499554356 Pias. Computer Spiel Welten. (z.B. Diaphanes (2002). ISBN 3935300476 Manovich. The Language of New Media. MIT Press (2002, Reprint). ISBN 0262632551

Voraussetzung:

Bereitschaft zu regelmäßiger aktiver Teilnahme und umfangreicher Textlektüre (dt. & engl. Literatur) sowie Spielbegeisterung.

Forschungsmethoden

58. **Qualitative Forschungsmethoden in der Medienkulturwissenschaft** Görling,
Malmede,

2-stündig

Trinkaus

Mi 16:00 - 18:00, 22.01.00 Hörsaal 2C / Roy Lichtenstein

Hörsaal

Beginn: 26.10.2005 Ende: 08.02.2006

Bemerkung:

"Auch wenn sich die Befragungssituation von der Mehrzahl der Austauschbeziehungen des alltäglichen Lebens insofern unterscheidet, als sie sich die reine Erkenntnis zum Ziel setzt, bleibt sie doch unausweichlich eine soziale Beziehung, die ihre Effekte auf die Ergebnisse ausübt, die man erhält." (Pierre Bourdieu) Diesem Dilemma oder Paradox muss sich eine medienkulturwissenschaftliche Empirie stellen: dass sie selbst eine kulturelle Praxis und somit immer auch ihr eigener Gegenstand ist. Diese scheinbare Begrenzung als Öffnung zu begreifen, darin - so die Ausgangsthese des Seminars - liegt die eigentliche Chance Qualitativer Forschung in der Medienkulturwissenschaft. Davon sind natürlich auch die scheinbar festgefügtten Grenzen von Theorie und Praxis, Wissenschaft und Fiktionalität, Akademie und Alltag betroffen. Das Seminar soll allerdings erst einmal einen Überblick über verschiedene Qualitative Forschungsmethoden bieten und deren Brauchbarkeit im Rahmen einer empirisch ausgerichteten Medienkulturwissenschaft ausloten. Dabei sollen sowohl grundsätzliche theoretische Fundierungen als auch einige exemplarische Untersuchungen aus Ethnologie, Soziologie, Biografie- und Gedächtnisforschung, Cultural- und Gender-Studies vorgestellt und in spezifisch medienkulturwissenschaftlicher Perspektive reflektiert werden. Ziel ist dabei nicht zuletzt, Mittel bereit zu stellen, die eine empirisch ausgerichtete Abschlussarbeit ermöglichen. Literatur: Pierre Bourdieu: Verstehen, in: Ders. et al.: Das Elend der Welt, Konstanz: UVK Universitätsverlag 1997, S.779-822

Natur und Technik

59. **Philosophie und Technik: Kooperation oder Konfrontation?**

Birnbacher,
Wechsler

2-stündig

Mo 16:00 - 18:00, 2321.U1.69

Beginn: 17.10.2005 Ende: 10.02.2006

Mo 16:00 - 18:00, 2303.01.43, Einzeltermin am 06.02.2006

Kommentar:

Technik und Ethik stehen herkömmlich in einem Spannungsverhältnis zueinander. In der Moalphilosophie Kants z.B. werden die "kategorischen" Imperative der Moral scharf von den "technischen" Imperativen der Zweckrationalität abgegrenzt. Auf der anderen Seite haben moralische und technische Prinzipien, Regeln und Handlungs-anweisungen offenkundige Gemeinsamkeiten: Beide dienen der Problemlösung, ste-hen unter Zwecken, erfüllen bestimmte Funktionen, sind auf Verständlichkeit, Ein-sichtigkeit und Rationalität angelegt. Die Fragestellung des Seminars ist die nach dem Verhältnis von Technik und Moral (und entsprechend von Technologie und Ethik) angesichts alter und neuer Problemla-gen: Wie weit lassen sich normative Lösungen durch technische ersetzen, z. B. im Umweltschutz, in der Medizin, in der Sexualmoral, so dass moralische Normen (Ab-falltrennung, Maßhalten, Keuschheit) durch äquifunktionale technische (Müllverbren-nung, Appetitzügler, Empfängnisverhütung) ersetzt werden? Lässt sich vorstellen, dass moralische Normen irgendwann gänzlich überflüssig werden, weil sich intra- und intersubjektive Konflikte flächendeckend "technisch" lösen lassen (etwa durch Stanis-law Lems "Benigon")? Wie weit können technische Entwicklungen ethische, gesell-schaftspolitische und menschliche Defizite kompensieren oder zumindest entschärfen? Wie weit wirken technische Entwicklungen ihrerseits auf die gesellschaftlichen Nor-men zurück? Sind technische Problemlösungen oder normative Lösungen erfolgver-sprechender und dauerhafter? Traditionell werden in der Ethik normative Lösungen technischen systematisch vorgeordnet. Aber ist diese Präferenz ihrerseits ethisch ver-tretbar? Das Seminar soll dieser Fragestellung exemplarisch an historischen und aktuellen so-zialen, wirtschaftlichen und politischen Fragen nachgehen. Ausgangspunkt wird eine Vergegenwärtigung der Antworten sein, die die Techniphilosophie bisher auf diese Fragen gegeben hat.

Literaturhinweise:

Birnbacher, Dieter: Technik. In: Ekkehard Martens/Herbert Schnädelbach (Hrsg.): Grundkurs Philosophie. Erweiterte Neuauflage in

zwei Bänden. Reinbek (Rowohlt) 1991, 606 641. Lenk, Hans/Günter Ropohl (Hrsg.): Technik und Ethik. 2. erweiterte Auflage Stuttgart (Reclam) 1993.

60. **Theoriebildung & Klassifikation am Beispiel** Bühler

des Artbegriffs

2-stündig

Mo 18:00 - 20:00

Beginn: 24.10.2005 Ende: 10.02.2006

Bemerkung:

zusammen mit Prof. Dr. Werner Kunz (Biologie) Studium Universale

Aufbaumodul IV

Medien und Globalisierung

61. **Gender und Migration** Soufiani

2-stündig

Di 16:00 - 18:00, 2321.U1.64

Do 16:00 - 18:00, 2321.U1.64

Kommentar:

Die Termine der Sitzungen werden sein: Di, 25.10. Do, 27.10. Do, 03.11. Di, 08.11. Do, 10.11. Di, 15.11. Do, 17.11. Di, 22.11. Do, 24.11. Di, 29.11. Do, 01.12. Di, 06.12. Do, 08.12. Di, 13.12. Do, 15.12. Die Lehrveranstaltung "Migration und Gender" widmet sich der Bedeutung globaler Wanderungsbewegungen zu Beginn des 21. Jahrhunderts aus genderspezifischer Sicht. Ungefähr jede zweite transnationale Wanderung wird von einer Frau unternommen; in den weltweiten Fluchtbewegungen bilden Frauen und Mädchen sogar klar die Mehrheit. In der Veranstaltung soll sich der Thematik in 3 Schritten genähert werden: Vor (Situation im Herkunftsland), während (Grenzüberschreitungen) und nach (Situation im Aufnahmeland) der Migration. Warum Frauen wandern, wie sich Gender auf Fluchtsituationen auswirkt, die zunehmende Anerkennung geschlechtsspezifischer Verfolgung als Fluchtgrund und sexuelle Gewalt gegen Flüchtlingsfrauen vor und während der Migration werden ebenso behandelt wie das Thema der veränderten Geschlechterrollen und Identitätskrisen als Folge migratorischer Prozesse im Aufnahmeland. Gerade Deutschland als Einwanderungsland sieht sich derzeit mit der Problematik (re)konstruierter Weiblichkeit und Männlichkeit der zweiten oder dritten Generation von Einwanderern konfrontiert. Die Veranstaltung steht für Studierende der Medien- und Kulturwissenschaften sowie der Romanistik offen.

62. **Interkulturelles Management** Jucquois-Delpi

2-stündig

erre

Mi 16:00 - 18:00, 23.02 AVZ Seminar-Raum: 222

Kommentar:

Themen des Seminars, u.a.: Definition(en) und Typen von Management, Modelle von Unternehmensorganisationen, Globalisierung, Standardisierung, "Mondialisation", Outsourcing, informelle Kommunikation in multinationalen Unternehmen, funktionspezifische, Unternehmensstrukturen (u.a. in Max Weber), interkulturelles Kulturmanagement. Es wird untersucht, wie die Kultur die Konzeption der Politik oder einer Unternehmensorganisation (Strategien u. Strukturen) das Management eines Projektes sowie das Management eines Studienganges oder die Produktion eines Filmes beeinflusst, stark modifiziert und Missverständnisse und Konflikte verursacht

kann. Die Theorien und Methoden des interkulturellen Managements setzen solche der Kommunikation und Kultur voraus. Deshalb werden auch die theoretische Fundierung, Wertsysteme und funktionsbereichsspezifische Konzepte (u.a. nach Amelie Nothomb, Hall oder Hofstede) des interkulturellen Managements analysiert. Theoretische Überlegungswerkzeuge, konkrete, repräsentative, interkulturelle Handlungen und Situationen sollen erarbeitet, beobachtet und diskutiert werden. Schwerpunkt der Veranstaltung werden Fallstudien (Ikea, Coca Cola, Bacardi, Arte, Nissan, Mc Donald, UNESCO, etc.) sein.

Literaturhinweise:

Bibliographische Referenzen: u.a. -Byung-Chul Han - Hyperkulturalität. Kultur und Globalisierung. Berlin, Merve Verlag, 2005 -Hall, Edward T.-The Silent Language. New York, Anchor books ed., Doubleday, 1973, 1990 -Geert Hofstede, Gert Jan Hofstede.-Cultures and Organizations: Software of the Mind. McGraw-Hill; 2 edition (June 1, 2004) -Werke, die interkulturelle Kommunikation oder Kommunikation im allgemeinen behandeln, wie Maletzke, Gerhard: [MAB] Interkulturelle Kommunikation : zur Interaktion zwischen Menschen verschiedener Kulturen / Opladen : Westdt. Verl., 1996 -Werke über Verhältnisse zwischen Management, Information, Kultur und Gesellschaft, wie Shapiro, Alan C. Multinational financial management. New York, Wiley, 2003 Nishiyama, Kazuo. Doing business with Japan. Successful strategies for intercultural communication. Honolulu, Univ. of Hawai' Press, 2000 Lang, Nikolaus S. Intercultural management in China, synergistic management approaches in Sino-European and Sino-Japanese joint ventures; a comparative study. Wiesbaden, DUV, Dt. Univ.-Verl. 1998 -Werke über Führungskraft und Auslandstätigkeit, wie Baumer, Thomas. Handbuch interkulturelle Kompetenz. Zürich, Orell Füssli, 2002 -Werke über Wirkungszusammenhänge zwischen Kultur, Konsumverhalten und Marketing, wie Mennicken, Claudia. Interkulturelles Marketing. Wiesbaden, Dt. Univ.-Verl., 2000 etc.

63. **Musik, Medien und Integration in Deutschland /** Ersahin

“Ich höre Deutschland, sehe meine Heimat”

2-stündig

Di 14:00 - 16:00, 2321.U1.72, Gruppe 2

Beginn: 08.11.2005 Ende: 07.02.2006

Mi 11:00 - 13:00, Gruppe 1, Raum 25.22.U1.52

Beginn: 19.10.2005 Ende: 08.02.2006

Kommentar:

Der transkulturelle Austausch, Inspiration der Klänge aus fernen Welten, ästhetische Erfahrung und Darstellung des Fremden sind keine neuen Phänomene dieses Jahrhunderts. Die jahrtausende alten Wechselbeziehungen zwischen den Hochkulturen beleuchten die Geschichte der musikalischen Kommunikation der Völker. Das Zusammentreffen fremdartiger und exotischer Klangwelten wie Musica “alla turca” kommen schon in der Barock- und Rokokozeit vor. Beispielsweise finden sich Orientalismen in klassischen Werken wie Mozarts “Die Entführung aus dem Serail” und Robert Schumanns weltliches Oratorium “Das Paradies und die Peri”. Durch die zunehmende Migration in andere Länder und mediale Vernetzung wachsen junge Menschen nicht nur in einer Kultur, sondern zwischen mehreren auf. Es stellt sich die Frage: Inwieweit ist das Fremde fremder als das Eigene? Nationale Gesichtspunkte werden infolge emotionaler Expressivität zugunsten einer kulturellen Globalisierung aufgegeben. Neue Musikstile verbreiten sich nicht nur unter den Zuwanderergenerationen, sondern finden auch Anklang in der Aufnahmegesellschaft. Zu diesen “deteritorialisierten”, “hybridisierten” und “subkulturellen” neuen Musikgattungen gehören neben der populären Weltmusik unter anderem auch Migrantenmusik wie “Haitianische Popmusik”, “Reggae”, “Salsa”, “HipHop”, “Rap”, “Samba”, “Bossa Nova” und die “franko-algerische Rai-Musik”. Auf dem Wege nach ihrer eigenen Identität und kultureller Selbstbehauptung sowie als Reaktion auf Diskriminierung und Ausgrenzung suchen Jugendliche mit Migrationshintergrund in Deutschland Identifikationsmöglichkeiten auch in Musik und Tanz. HipHop verbindet in diesem Zusammenhang die kulturellen Traditionen aus den Herkunftsländern mit Kulturformen des jeweiligen Einwanderungslandes. Es bildet sich eine neue Musiksprache, die theoretisch mit “Sprachverarmung” und “Sprachverfall” der “sterilisierten Ghettosprache” in Beziehung steht. Nach einer kulturhistorischen Einführung in das Thema hybride Weltmusik, soll die gesellschaftsintegrierende Rolle der Musik im Kontext der “Cultural Studies” vorgestellt und kontrovers diskutiert werden. Texte von Gilles Deleuze, Walter Benjamin, Marshall McLuhan, Nicklas Luhmann und Adorno u.a. werden in diesem Zusammenhang gelesen. Im Spannungsfeld von sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und technologischen Prozessen soll das Seminar über aktuelle Trends der Musikkultur von Migranten in Deutschland berichten und die Bedeutung der Vielfalt musikalischer Ausdrucksformen für die nationale und diasporische Identitätskonstruktionen darstellen. Medien stellen den Austragungsort des musikalischen Stilpluralismus dar.

Unter Berücksichtigung ihrer Integrationspotentiale sollen Programmangebote von WDR Funkhaus Europa, Radio Bremen, Eins Live, RADIO Multikulti (RBB), VIVA und MTV differenzierter betrachtet und die Vermittlung von kulturellen Inhalten kritisch durchleuchtet werden. In Anlehnung an unser Thema sind Musikbeispiele und eigene Vorschläge der TeilnehmerInnen erwünscht.

Literaturhinweise:

Einführende Literatur Adorno, T.: Einleitung in die Musiksoziologie (Kapitel X: "Nation"). Frankfurt a.M. 1962. Adorno, T. (1990): "On Popular Music," in S. Frith and A. Goodwin (eds.), *On Record* (New York: Pantheon). Assmann, Aleida: "Zum Problem der Identität aus kulturwissenschaftlicher Sicht". In: Lindner, Rolf (Hg.): *Die Wiederkehr des Regionalen. Über neue Formen kultureller Identität*. Frankfurt/Main 1994, S. 13-35. Balme, Christopher und Jürgen Schläder (Hrsg.): *Inszenierungen: Theorie - Ästhetik - Medialität*, Stuttgart 2002. Badiou, Alain: *Deleuze*, Zürich 2003. Bailer, Noraldine: Zwischen "Volksmusik" und Pop-Musik. Über die Bedeutung von Musik im Leben von "Gastarbeiter"-Kindern in Wien. In: *Musikerziehung*: 46 (1992) 1, S. 27-33. Bailer, Noraldine: Musik anderer Kulturen, in: *Musik und Unterricht*; Jg.9(3) H.50, Oldershausen 1998. Baumann, Max Peter (Hrsg.): *World Music - Musics of the World: Aspects of Documentation, Mass Media and Acculturation*. Wilhelmshaven: Florian Noetzel Verlag, 1992 (*Intercultural Music Studies* 3.). Baumann, Max Peter (1997): "Intercultural Philosophy, Multiculturalism, and Music." In: *Report of World Music Forum: World Musics as a Mean of International Understanding - A Multicultural Approach in Music Education*, ed. by Jinko Katsumura and Yoshihiko Tokumaru. Tokyo: Foundation for the Promotion of Music Education and Culture, 5-23. Benjamin, Walter: *Medienästhetische Schriften*, Frankfurt am Main 2002. Bhabha, Homi K.: *Die Verortung der Kultur*, Tübingen 2000. Borsò, Vittoria(Hrsg.): *Kulturelle Topografien*, Stuttgart 2004. Boyarin, D., J.: *The Powers of Diaspora* Univ. of Minnesota Press, 2002. Boyarin, D., J.: 'Diaspora: Generation and the Ground of Jewish Identity', *Critical Inquiry*, 19 (1993), S. 693-725. Brandl, Rudolf Maria und Helmut Rösing: "Musikkulturen im Vergleich." In: *Musikpsychologie. Ein Handbuch*, hrsg. von Herbert Bruhn, Rolf Oerter und Helmut Rösing. Hamburg Brooker, Will: *Cultural Studies*, London 1998. Buchanan, Ian(Hrsg.): *Deleuze and music*, Edinburgh 2004. Burkart, Günter (Hrsg.): *Luhmann und die Kulturtheorie*, Frankfurt am Main 2004. Clifford, James: *Diasporas*. In: *Cultural Anthropology*, 1995, 9,3:302-338. Clifford, J.: *Diasporas*. In J. Clifford. *Routes. Travel and Translation in the Twentieth Century*. Cambridge, Mass., London: Harvard University, 1997. Cohen, Robin: *Global Diasporas*. London: UCL Press 1997. Deleuze, Gilles: *Differenz und Wiederholung*, München 1997. Deleuze, G. & Guattari, F.(1986): *Kafka: Towards Minor Literature*. Minneapolis: University of Minnesota Pres. Derrida, Jacques: *La écriture et la différance*, Paris 1967. Elliot, David J. (1994): "Rethinking Music: First Steps to a New Philosophy of Music Education," *International Journal of Music education* 24:9-20. El-Tayeb, Fatima: *Kanak Attak! HipHop und (Anti-) Identitätsmodelle der "Zweiten Generation"*. In: Eder, Angelika (Hg.): "Wir sind auch da!" Über das Leben von und mit Migranten in europäischen Großstädten. Dölling und Galitz Verlag, München 2003, S. 313-326. Fleischle-Braun (Hg.): *Tanz zwischen den Kulturen: Tanz als Medium der interkulturellen Bildung und Identitätsentwicklung*, Stuttgart 2002. Fördermayr, F. (1998): *Universalien der Musik*. In Bruhn, H. u. Rösing, H. (Hg.), *Musikwissenschaft. Ein Grundkurs* (S. 91 - 103). Reinbek: Rowohlt. Göring, Reinhold: *Heterotopia*, München 1997. Göring, Reinhold: "A Hot Thing. Über die Nähe des anderen", in: *Interkulturalität - Zwischen Inszenierung und Archiv*, hg. v. Stefan Rieger, Schamma Schahadat, Manfred Weinberg, *Schriften des Sonderforschungsbereiches Literatur und Anthropologie der Universität Konstanz*, Tübingen: Narr, 1999, 269-284. Gradenwitz, Peter: *Musik zwischen Orient und Okzident: eine Kulturgeschichte der Wechselbeziehungen*, Hamburg 1977. Greve, Martin: *Die Musik der imaginären Türkei*, Stuttgart 2003. Habermas, Rebekka (Hrsg.): *Interkultureller Transfer und nationaler Eigensinn*, Göttingen 2004. Hall, Stuart: *Cultural Identity and Diaspora*. In: Rutherford, Jonathan (Hg.): *Identity: Community, Culture, Difference*. London: Lawrence & Wishart 1990. 222-237. Heinz Bude: »Kultur als Problem«, in: *Merkur*, Heft 558/559 (Themenheft: »Unterschiede. Über Kulturkämpfe«) (1995), S. 775-782, hier: S. 781. Hepp, Andreas: *Cultural studies und Medienanalyse*, Opladen 1999. Institut für Neue Musik und Musikerziehung (Hrsg.): *Welt@Musik - Musik interkulturell*, Mainz 2004. Katsumara, Jinko und Yoshihiko Tokumaru (Hrsg.): *Report of World Music Forum: World Musics as a Mean of International Understanding - A Multicultural Approach in Music Education*, ed. by Jinko Katsumura and Yoshihiko Tokumaru. Tokyo 1997. Kaufmann, Matthias (Hrsg.): *Integration oder Toleranz?* Freiburg 2001. Kaya, Ayhan: *Constructing Diaspora: Turkish Hip-Hop Youth in Berlin*. University of Warwick, Centre for Research in Ethnic Relations, Warwick 1997. Kramer, Laurence (1995): *Classical Music and Postmodern Knowledge*. Berkeley, Los Angeles, London: University of California Press. Kumoll, Karsten: "From the native's point of view?", *Bielefeld* 2005. Kurp, Matthias: *Musikfernsehen in Deutschland*, Wiesbaden 2002. Lipsitz, George: *Dangerous Crossroads*, St. Andrä-Wördern 1999. Loh/Güngör: *Fear of A Kanak Planet. Hip Hop zwischen Weltkultur und Nazi-Rap*, Höfen 2002. Luhmann, Niklas: *Einführung in die Theorie der Gesellschaft*, Heidelberg 2005. Luhmann, Niklas: *Die Gesellschaft der Gesellschaft. Erster Teilband*. Frankfurt/M. 1997. MacLuhan, Marshall: *Das Medium ist die Botschaft*, Dresden 2001. Mall, Ram Adhar: *Philosophie im Vergleich der Kulturen. Interkulturelle Philosophie-eine neue Orientierung*. Darmstadt 1995. Merkt, Irmgard: *Deutsche Kinder - tuerkische Musikk Tuerkische Kinder - deutsche Musik?* In: *Ausländerkinder* (1981) 7, S. 91-100. Monson, Ingrid (1999):

Riffs, Repetition and Theories in Globalisation. *Ethnomusicology* 43, S. 31-65. Naficy, Hamid: *An Accented Cinema. Exilic and Diasporic Filmmaking*. Princeton 2001. Oliver, Paul: *Black music in Britain*, Milton Keynes (u.a.) Open Univ. Pr. 1990. Potter, Russell A.: *Spectacular vernaculars: hip-hop and the politics of postmodernism*, New York 1995. Richtig tanzen. 1989: *HipHop, Tango Argentino, Mambo/Salsa, Discofox, Boogie, Beat, Twist, Charleston, Polka, Française* u.a., München u.a. 1989. Schatz, Heribert, Christina Holtz-Bacha und Jörg-Uwe Nieland (Hg.): *Migranten und Medien. Neue Herausforderungen an die Integrationsfunktion von Presse und Rundfunk*. Wiesbaden 2000. Schedtler, S.: "Das Eigene in der Fremde". *Einwanderer-Musikkulturen in Hamburg*. Münster 1999. Schütz, Volker: "Transkulturelle Musikerziehung". In: Claus-Bachmann, Martina (Hg.): *Musik transkulturell erfahren*. Ulme Giessen 1997, S. 1-6. Slobin, Mark und Jeff Todd Titon (1992): "The Music-Culture as a World of Music. In: J. T. Titon (General Ed.): *Worlds of Music. An Introduction to the Music of the World's Peoples*. 2nd. ed. New York, Canada, etc.: Schirmer Books, A Division of Macmillan, inc., 1-15. Steinert, Heinz: *Die Entstehung der Kulturindustrie oder: Warum Professor Adorno Jazz-Musik nicht ausstehen konnte*, Münster 2003. Stokes, M. (Hrsg.): *Ethnicity, identity and music*, Oxford (Prov.) 1994. Stroh, Wolfgang Martin: *Zur psychoanalytischen Theorie der Weltmusik*, in: Helmuth Rösing (Hg.), *Step across the border. Beiträge zur Populärmusikforschung* 19/20, Karben 1997, S. 128-152. Tenaille, Frank: *Die Musik des Rai. Palmyra*, Heidelberg 2003. Titon, Jeff: *Worlds of Music. An Introduction to the Music of the World's Peoples* (4. Aufl. Belmont, CA: Wadsworth Group / Thompson Learning, 2002; mit einem Set von 4 CDs). Utz, Christian: *Neue Musik und Interkulturalität*, Stuttgart 2002. Voßkühler, Friedrich: *Kunst als Mythos der Moderne*, Würzburg 2004. Wallis, R. u. Malm, K.: *Big sounds from small peoples*. London 1984. *Yearbook for Traditional Music* (1996): *Yearbook for Traditional Music* 28:1-120 (Beiträge von Steven Feld, Hugo Zemp, Sherylle Mills, Anthony Seeger und Barry McDonald). *DISKOGRAPHIE Klassische Musik: Robert Schumann: Das Paradies und die Peri (UA Leipzig 1843); Schlusszene der zweiten Abteilung: "Schlaf", sprach die Peri, nahm liebevoll/Den Lebewohlseufzer...; Edda Moser, Peri, Der Düsseldorfer Musikverein, Düsseldorfer Sinfoniker, Dirigent Henrik Czyz. EMI Records, 1973. Wolfgang Amadé Mozart: Entführung aus dem Serail (UA Wien 1782); Daraus: 2. Akt, Finale; Produktion der Bayerischen Staatsoper München, 1980, Regie August Everding, Dirigent Karl Böhm. Video, Deutsche Grammophon Gesellschaft, Hannover. Mozart in Egypt (2005) Hugues de Courson Wolfgang Amadeus Mozart O´stravaganza - Vivaldi in Irland (2001) Hugues de Coursun HipHop: Kimminich, Eva: *Tanzstile der Hip-Hop-Kultur*, Freiburg 2003. (DVD) Princess Aniès: *Conte de faits*, United Mus 2003. azad "der bozz" tupac "until the end of time" Eko Fresh & Valezka: featuring Joe Budden - Ich will Dich - VÖ 26.01.04 Eko Fresh: König von Deutschland - VÖ 07.07.2003 Kool Savas: *Die John Bello Story Afrika Youssou N'Dour: "Joko" (1999) Orchestra Baobab: Specialist in all Styles (World Circuit / 2002) Daara J: Boomerang (2003) Oumou Sangaré: Oumou (World Circuit / 2003) Cesaria Evora: Sao Vicente de Longue (2001 / Tropical Music) Amerika Carlinhos Brown: Carlito Maron (2003 / Virgin) Los de Abajo: *Cybertropic Chilango Power (2001 / Luaka Bop) Bebel Gilberto: Tanto Tiempo (2000 / Ziguiriboom) Lila Downs: Border / La Linea (2002) Orishas: "A lo Cubano" (1999 /EMI) Juanes: Un Dia Nornal (2001/Virgin) Naher Osten Khaled: Sahra (1996 / Barclay) Tarkan: Karma (2001/ Istanbul Plak) Amr Diab: Amarain (EMI Arabia) Sezen Aksu: Yaz Bitmeden (2003) Rachid Taha: Tekitoy (Wrasse/2004) Asien / Ozeanien Yulduz Usmanova: Yulduz (1999 / Blue Flame) Panjabi MC: The Album (2003) Nusrat Fateh Ali Khan: Mustt Mustt (1993 / Real World) Susheela Raman: Love Trap (2003) Huong Tang: Dragonfly (2001 / ACT) Joi: We Are Three (2000/ Real World) Europa Amparanoia: Enchilao (2003 / EMI) Manu Chao: Clandestino (1999/ Virgin) Mariza: Fado Curvo (2003) Goran Bregovic: Tales and Songs from Wedding and Funerals (2002) Markscheider Kunst: Na Syvazi (2004 / Virgin) Shantel: Bucovina Club (2003/ Essay) Club Global Oi Va Voi: "Laughter through tears" (2003 / Outcaste) Natacha Atlas: Something Dangerous (2003 / Beggars Banquet) Gotan Project: La Revancha del Tango (2001) Ojos de Brujos: Bari (2002) Nitin Sawhney: Propheesy (2001 / V2)***

Modul Projektmanagement

Projektplanung und Auswertung

64. Ausstellungsmanagement - Die JUNGE NACHT im museum kunst palast Skrandies
 4-stündig
 wird noch bekanntgegeben

Kommentar:

Dieses Projektseminar findet in Kooperation mit dem "museum kunst palast" statt und richtet sich an Studierende des 3. und 5. Semesters. Insbesondere arbeiten wir zusammen mit dem Team der Abteilung "Bildung und Pädagogik" unter der Leitung von Silvia Neysters. Im April 2006 wird im museum kunst palast eine Ausstellung mit dem Titel "Zone Zero" eröffnet. Zu diesem Anlaß wird das Museum eine "Junge Nacht" veranstalten, die sich an ein - wie der Titel schon verrät - junges Museumspublikum richtet. Neben Führungen und Gesprächen zur Kunst sind in dieser Nacht weitere Veranstaltungen vorgesehen - zudem soll diese Veranstaltung im Vorfeld öffentlich beworben und kommuniziert werden. Ein solches Großereignis will genau, zuverlässig und kreativ geplant, organisiert und durchgeführt sein. Die Teilnehmer des Seminars haben die besondere Chance genau dies zu tun. Zusammen mit den Abteilungen des Museums wird das Event "Junge Nacht" in verschiedenen Teams entwickelt. Aktive planerische Beteiligungen und Ideen sind gefragt in den Bereichen Kunstvermittlung, Begleitprogramm, Besucherservice, Presse, Werbung. Diese Projektstruktur hat eine besondere Zeitplanung zur Folge: 1. Montag, 07.11.05, 11-13 Uhr - Vorgespräch (in der Uni) 2. Freitag, 09.12.05, ganztägig ab 11.00 Uhr - Einführung in das Thema der Ausstellung (Blockseminar im Museum) 3. Freitag, 13.01.06, ganztägig ab 11.00 Uhr - Aufteilung der Teams, detaillierte Arbeitsplanung 4. Nach dem 13.01. beginnt die Arbeitsphase der Teams (in Zusammenarbeit mit den Abteilungen des Museum) 5. Samstag, 08.04.06 - Eröffnung der Ausstellung. Die Junge Nacht soll zur Eröffnung oder kurz danach stattfinden. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt. Eine Teilnehmerliste wird am 17. Oktober 2005 ausgehängt.

Voraussetzung:

- Inhaltliches Engagement: Interesse an intensiver Auseinandersetzung mit moderner Kunst. - Planerisches Engagement und Kreativität - Zeitliches Engagement: für die Teilnahme an diesem Projekt sollte also ein Zeitraum von November 2005 bis April 2006 mit flexiblen Arbeitsphasen eingeplant werden.

65. **Projekt-Management I: Konzeption und Durchführung** Pabst-Weinsch
kultur- und medienbezogener Projekte enk
 Fr 11:00 - 13:00, 2321.HS 3E
 Beginn: 21.10.2005 Ende: 10.02.2006

Kommentar:

Nach einer Einführung werden in Gruppen verschiedene Projekte geplant und durchgeführt. Im anschließenden Sommersemester werden diese dann präsentiert und evaluiert. In dieser Veranstaltung können auch Lehramtsstudierende noch ihre schulpraktischen Studien absolvieren, und zwar in Form eines Rhetorik-Schulprojektes. Interessenten melden sich bitte in der ersten Sitzung bei der Dozentin, um Termine etc. abzusprechen.

Voraussetzung:

Ebenfalls Besuch der Veranstaltung zum Projekt-Management II im SoSe 2006

Nachweis:

Voraussetzung für den Beteiligungsnachweis: aktive Teilnahme an der gesamten Projektgruppenarbeit

Weitere Seminarangebote

66. **B1-4-1 Geschichte der Schrift** Matussek
 2-stündig
 Fr 11:00 - 13:00, 2301.HS 3A, Einzeltermin am 09.12.2005, alle
 anderen Termine sind im 2301.HS 3D

Bemerkung:

Studium Universale: Keine Teilnehmerbegrenzung; 1 CP. Bei Eigenleistung in Form eines Essays: 2CP.

67. **B.A.-Koll** Görling

2-stündig

Do 16:00 - 18:00, 2302.02.81

Beginn: 20.10.2005 Ende: 09.02.2006

68. **Filmfest-Vorbesprechung** Görling
Di 14:00 - 19:00, 2201.HS 2B, Einzeltermin am 21.02.2006
Sa 12:00 - 20:00, 2321.U1.93, Einzeltermin am 05.11.2005
So 12:00 - 20:00, 2321.U1.93, Einzeltermin am 06.11.2005
69. **Informationsveranstaltung 3. Semester** Görling,
Di 12:30 - 13:30, 2321.HS 3F, Einzeltermin am 11.10.2005 Skrandies
70. **Infoveranstaltung 5. Semester** Görling,
Di 13:30 - 14:30, 2301.HS 3C, Einzeltermin am 11.10.2005 Skrandies